

## Farbenprächtige Naturmotive

Jugendtreff und Graffiti-Künstler verschönern Schillerplatz. ► SEITE 7

## Bis ins hohe Alter aktiv

Elisabeth Hettrich feierte ihren 100. Geburtstag. ► SEITE 9

## Zufriedene Hobbyfotografen

Fotoklub: Dr. Gerd Ulrich Schwarz als Vorsitzender bestätigt. ► SEITE 9

Mittwoch, 10. April 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 84

### WETTER

Heute



4° – 15°

► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

#### Produktaustritt in den Rhein

In der Nacht von Samstag, den 6. April 2024, auf Sonntag gelangten zwischen 23 Uhr und 2 Uhr circa 130 Kilogramm Adipinsäure und circa 70 Kilogramm Hexamethylen-diamin aus einem Betrieb der BASF SE in Ludwigshafen in den Rhein. Der Produktaustritt ist gestoppt. Die Ursache wird derzeit noch ermittelt.

► SEITE 9

### HEUTE IM TAGBLATT



### INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

### KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690  
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:  
Telefon 92690  
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:  
Telefon 92690  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:  
Telefon 92690  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien  
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt  
Instagram  
@schifferstadtertagblatt  
linkedin  
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt  
WhatsappKanal

#### Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:  
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:  
Montag bis Freitag von  
8 bis 12 Uhr.  
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

## Zurück in die Zukunft?

Die insolvente Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof hat offenbar einen Käufer gefunden. Interesse haben zwei alte Bekannte, die früher schon Verantwortung im Unternehmen trugen. An diesem Mittwoch sollen sie offiziell vorgestellt werden. ► WIRTSCHAFT

Foto: dpa



## Karlsruhe stärkt Rechte leiblicher Väter

Bundesverfassungsgericht gestattet Spielraum für Elternverantwortung / Urteil macht Gesetzesreform notwendig

KARLSRUHE (dpa). Kinder können aus Sicht des Bundesverfassungsgerichts mehr als zwei rechtlich verantwortliche Elternteile haben. Das Grundgesetz gebe nicht im Detail vor, welche Personen Träger des Elterngrundrechts und Inhaber der Elternverantwortung seien, sagte Präsident Stephan Harbarth am Dienstag in Karlsruhe. Der Gesetzgeber könne gestalten, welche Menschen als rechtliche Eltern eines Kindes gelten – wer also Elternverantwortung für die Kinder erhält und ausübt. Insbesondere garantiere das Grundgesetz einem leiblichen Vater die Möglichkeit, auch rechtlicher Vater seines Kindes zu werden. (Az. 1 BvR 2017/21)

Da sowohl rechtliche Eltern als auch leibliche Eltern Träger des Elterngrundrechts seien, könne es etwa in der Konstellation aus einer Mutter, einem leiblichen und einem rechtlichen Vater geben. Das höchste deutsche Gericht stärkte mit seinem Urteil die Rechte leiblicher Väter und betonte, dabei auch das Wohl der Kinder im Blick zu haben. Es betonte, Eltern im Sinne des Grundgesetzes seien die „im

herkömmlichen Sinn leiblichen Eltern des Kindes“. Gemeint sind damit nach Definition der Richter „der Mann und die Frau, die das Kind durch Geschlechtsverkehr mit ihren Keimzellen gezeugt haben, wenn diese Frau anschließend das Kind geboren hat“. Das Urteil bezieht sich also nicht zwingend auf genetische Eltern etwa im Fall einer künstlichen Befruchtung.

Wer Elternteil im Sinne des Grundgesetzes ist, muss laut der

Entscheidung grundsätzlich die Möglichkeit haben, rechtlich Verantwortung für sein Kind zu übernehmen. Es sei verfassungsrechtlich zulässig, fachrechtlich eine rechtliche Vaterschaft von mehr als einem Vater auszuscheiden. In diesem Fall müsse dem leiblichen Vater aber ein hinreichend effektives Verfahren zur Verfügung stehen, rechtlicher Vater werden zu können. Dem trage die bisherige Rechtslage nicht Rechnung,

befand das Gericht. „Die gesetzlichen Regelungen zur Vaterschaftsanfechtung durch leibliche Väter sind mit dem Elterngrundrecht nicht vereinbar“, urteilte der Erste Senat. Bis zu einer Neuregelung, längstens jedoch bis zum 30. Juni 2025 bleibe das Gesetz in Kraft. So sollen leibliche Väter auf Basis des bisherigen Rechts weiter Vaterschaften anfechten können, wenn sie das für erfolgversprechend halten. Eingeleitete Verfahren seien auf Antrag aber auszusetzen.

Bundesjustizminister Marco Buschmann hat das Urteil als Rückenwind für seine geplante Gesetzesreform beschrieben. Der Gestaltungsspielraum, den das Gericht einräumte, soll dabei nicht ausgereizt werden. „Wir wollen eine ehrgeizige Reform des Abstammungsrechts durchführen, wollen aber keine Revolution machen.“ Sein Zwei-Eckpunkte-Papier zur Modernisierung des Familienrechts sehe vor, das Konzept der Zwei-Elternschaft beizubehalten. „Darüber besteht in der Koalition auch Einvernehmen“, sagte der FDP-Politiker am Dienstag.

Geklagt hatte der unbestritten leibliche Vater eines heute dreijährigen Sohnes, um auch rechtlich in der Rolle anerkannt zu werden. Als rechtlichen Vater hatte die Mutter des Kindes jedoch einige Monate nach der Geburt ihren neuen Lebensgefährten eintragen lassen. Der

Die gesetzlichen Regelungen zur Vaterschaftsanfechtung durch leibliche Väter sind mit dem Elterngrundrecht nicht vereinbar.

Erster Senat des Bundesverfassungsgerichts

Kläger hatte schon davor einen Antrag auf Feststellung seiner Vaterschaft gestellt. Das Gerichtsverfahren zog sich, und schließlich blitzte der Mann am Oberlandesgericht Naumburg ab. Er hat bisher Umgangs- und Auskunftsrechte, aber in geringerem Umfang.



Erzeuger sollen auch rechtlich Väter sein dürfen, urteilt das Bundesverfassungsgericht. Die gesetzliche Regelung muss bis Sommer 2025 erneuert sein. Foto: dpa

## Mehr Gewalt, mehr junge Täter

BERLIN (dpa). Die Polizei hat im vergangenen Jahr in Deutschland so viele Straftaten registriert wie seit 2016 nicht mehr. Laut der am Dienstag veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nahm auch die Gewaltkriminalität zu. Im Jahr 2023 wurden deutschlandweit rund 5,94 Millionen Straftaten statistisch erfasst. Das sind 5,5 Prozent mehr als 2022. Die Gewaltkriminalität nahm im Jahr 2023 laut Statistik um 8,6 Prozent auf knapp 214.100 Fälle zu. Sie erreichte damit den höchsten Stand seit 2007. Die Folgen der Corona-Pandemie wirken nach. Das erklärt zum Teil auch einen weiteren besorgniserregenden Befund der Statistik: Die Zahl der minderjährigen Straftäter nimmt weiter zu. Gehörten im Jahr 2022 bundesweit 13,4 Prozent aller Tatverdächtigen zur Gruppe der Kinder und Jugendlichen, so stieg ihr Anteil im vergangenen Jahr auf 13,8 Prozent. Besonders hoch war der Zuwachs den Angaben zufolge bei minderjährigen Ausländern.

## Klimaschutz ist Menschenrecht

STRASSBURG (epd). Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat geurteilt, dass Staaten gegen Menschenrechte verstoßen, wenn sie zu wenig für den Klimaschutz tun. Der mangelhafte Klimaschutz der Schweiz habe das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens der Europäischen Konvention für Menschenrechte verletzt, entschieden die Straßburger Richter am Dienstag in einem wegweisenden Klima-Urteil. Geklagt hatte der Schweizer Verein der „Klimasenioren“. Zwei weitere Klima-Klagen scheiterten aus formellen Gründen vor dem Gerichtshof. Auch Jugendliche aus Portugal und ein französischer Bürgermeister hatten wegen Folgen des Klimawandels geklagt.



## Olaf Scholz hält nichts von „Wehrdienst wie früher“

Bundeskanzler erteilt Überlegungen zu einer neuen Wehrpflicht eine klare Absage / Für den Verteidigungsminister ist das ein Problem

Von Jens Kleindienst

MAINZ. Mit seiner klaren Absage an eine Wehrpflichtarmee hat Bundeskanzler Olaf Scholz seinen Verteidigungsminister Boris Pistorius (beide SPD) in Zugzwang gebracht. Scholz hatte am Montagabend bei einer Veranstaltung der VRM auf die Frage eines Bürgers nach der Zukunft der Wehrpflicht gesagt: „Wir werden nicht wieder zurückkehren zu einer Wehrpflichtarmee mit 400.000 Soldaten.“ Diese Festlegung – „einen Wehrdienst wie früher wird es

nicht geben“ – ist ein deutlicher Wink in Richtung des Verteidigungsministers. Pistorius hatte vergangene Woche seine Pläne für eine neue Führungsstruktur bei der Bundeswehr vorgelegt. Man werde die Truppe besser für die Verteidigung Deutschlands und seiner Verbündeten aufstellen. Zu den Überlegungen gehörten auch Vorbereitungen für eine mögliche Wiedereinsetzung der Wehrpflicht, erklärte Pistorius. Ziel sei es, Verantwortlichkeiten klarer zuzuordnen und Doppelstrukturen zu vermeiden. Die Wehrverwaltung werde „jetzt da-

rauf ausgerichtet, auch die Wiedereinsetzung einer Wehrpflicht umzusetzen“, sollte der Verteidigungsfall eintreten.

#### Pistorius offen für allgemeine Dienstpflicht

Die Wehrpflicht wurde 2011 von der damaligen Regierung Merkel ausgesetzt, sie ist allerdings nach wie vor im Grundgesetz verankert. Gesetzlich ist festgelegt, dass sie für Männer aufliebt, wenn der Spannungs- oder Verteidigungsfall ausgerufen wird. Mit dem Verzicht auf die Anwen-

dung der Wehrpflicht in normalen Zeiten ging eine radikale Verkleinerung der Bundeswehr von 400.000 auf weniger als 200.000 Soldaten einher. Mittlerweile hat die Bundeswehr erhebliche Probleme, diese reduzierte Personalstärke mit Freiwilligen und Berufssoldaten aufrechtzuerhalten.

Pistorius hatte deshalb vergangene Woche angekündigt, die Möglichkeit einer allgemeinen Dienstpflicht zu prüfen und sich dabei an skandinavischen Modellen zu orientieren. Die sogenannte Personaloffensive der Bundeswehr habe jedenfalls

nicht die erhofften Ergebnisse gebracht. Derzeit leisten nur gut 180.000 Soldatinnen und Soldaten ihren Dienst. Mit Blick auf die neue Bedrohungslage, die durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine entstanden ist, wird eine Zahl von mehr als 200.000 angestrebt.

Bundeskanzler Scholz ließ in Mainz deutliche Skepsis gegenüber der Idee einer allgemeinen Dienstpflicht erkennen. Er wies zum einen auf den sich mittelfristig verschärfenden Arbeitskräftemangel in der Wirtschaft hin. Die jungen Menschen würden dort

dringend gebraucht. Außerdem müsse für eine allgemeine Dienstpflicht das Grundgesetz geändert werden. Nach den Erfahrungen mit der Nazizeit sei ein Arbeitszwang nicht ohne Grund in der Verfassung verboten worden, gab Scholz zu bedenken. Gleichwohl zeigte Scholz in Mainz Verständnis für die Personalnöten von Pistorius. „Wir werden etwas machen, was dazu führt, dass der Verteidigungsminister seine 200.000 (Soldaten) plus X voll kriegt“, versprach der Kanzler, ohne Details zu nennen.

## KOMMENTARE



**Abstammungsrecht:  
Können Kinder auch  
drei Elternteile haben?**

Von Sonja Werner  
sonja.werner@vrm.de

Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind aufzuziehen“, heißt es in einem Sprichwort. Nicht nur Vater und Mutter, sondern auch weitere Bezugspersonen. Kann aber ein Kind auch mehr als zwei Elternteile haben? Das Bundesverfassungsgericht sieht darin kein Problem. So kann es sich durchaus vorstellen, dass es eine Konstellation aus einer Mutter, einem rechtlichen sowie einem leiblichen Vater geben könnte. Damit wird vom Bundesverfassungsgericht nicht nur der Familienbegriff erweitert - es könnte auch kompliziert werden. Justizminister Buschmann winkt aber ab: Mehr als zwei Elternteile soll es auch künftig nicht geben. Eine ehrgeizige Reform des Abstammungsrechts sei zwar in Vorbereitung, er wolle aber keine Revolution starten. Trotzdem braucht es neue Regeln, damit die Rechte des leiblichen Vaters gewahrt werden können, auch wenn der neue Partner einer Frau bereit wäre, ebenfalls die Vaterschaft für ein Kind zu übernehmen. Bisher war es nämlich für den leiblichen Vater ausgeschlossen, die Vaterschaft anzufechten, wenn es zwischen dem Kind und dem (neuen) gesetzlichen Vater bereits eine familiär-soziale Beziehung gab. Kompetenzstreitigkeiten und Rollenkonflikte sollten damit vermieden werden. Diesen Ausschluss dürfe es laut Bundesverfassungsgericht künftig aber nicht mehr geben. Ein Schritt, der überfällig ist. Dies gesetzlich umzusetzen, ist aber nur die eine Aufgabe. Die andere ist, die so neu entstehende Konstellation im Alltag zu meistern. Patchwork ist sicherlich nicht immer einfach. Wie wichtig die leiblichen Eltern aber doch sind, zeigt nicht zuletzt, dass viele Adoptivkinder erwachsen nach ihren Wurzeln suchen, auch wenn sie in der neuen Familie sehr glücklich aufgewachsen sind. Nicht nur den leiblichen Vätern, auch vielen Kindern kommt die Neuausrichtung beim Abstammungsrecht daher entgegen.



**Kriminalitätsstatistik:  
Kein Grund für  
Alarmismus im Land**

Von Stephen Weber  
stephen.weber@vrm.de

Die jährlich erscheinende Polizeiliche Kriminalitätsstatistik ist seit jeher eine Steilvorlage für populistische Forderungen. So auch in diesem Jahr. Die neuesten Zahlen aus dem Innenministerium zeigen, dass statistisch gesehen bundesweit immer mehr Straftaten von Ausländern und von Minderjährigen begangen werden. Der erste Reflex von rechts: der Ruf nach strengeren Regeln, gerade in der Migrationspolitik. Die vernünftigeren Reaktion wäre allerdings: der Ruf nach einer besseren Sozialpolitik. Natürlich darf man die steigende Zahl an Straftaten nicht ignorieren, auch sie ist ein Warnsignal. Aber: Sie ist nicht die Krankheit, sie ist ein Symptom. Mögliche Ursachen für diese Entwicklung hat das von Nancy Faeser (SPD) geführte Innenministerium bei der Präsentation gleich mitgeliefert: Es sind unter anderem die Spätfolgen der psychischen Belastung der Corona-Pandemie, vor allem bei jungen Menschen. Es ist die steigende Inflation und der damit wachsende persönliche Druck aufgrund des immer teurer werdenden Lebens. Und, ja, es ist auch die Situation junger Männer, die um den halben Globus nach Deutschland geflohen sind und in überfüllten Erstaufnahmeeinrichtungen feststellen, wenig Perspektive zu haben. Es ist die nun Aufgabe der Politik, über Präventionskampagnen und sozialpolitische Programme Angebote zu schaffen, um die jungen Menschen und Migranten von ihren Irrwegen zurückzuholen, ihnen eine Perspektive zu geben. Einzig den Druck auf Geflüchtete weiter zu erhöhen, wird das Problem nicht lösen. Die Kriminalitätsstatistik zeigt demnach, dass es in der Tat drängende Probleme im Land gibt, aber sie ist kein Grund für Alarmismus.



Karikatur: Gerrhard Mester

## Von der Leyen zittert um Mehrheit

Vor den Europawahlen bröckelt der Rückhalt für eine zweite Amtszeit der EU-Kommissionspräsidentin

Von Gregor Mayntz

**BRÜSSEL.** Die Großwetterlage in Europa ist eigentlich günstig, doch über dem Berlaymont in Brüssel, dem Sitz der EU-Kommission, ziehen auch an diesem Dienstag immer wieder dunkle Wolken auf. Sie spiegeln die politische Großwetterlage für Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Eigentlich müsste sie mit der Sonne um die Wette strahlen, da sich ihre europäischen Christdemokraten immer stärker von den Konkurrenten absetzen. Gerade geht es um die Frage, ob der Vorsprung der EVP am Ende 40, 45 oder über 50 Sitze vor der zweitplatzierten Sozialdemokratie sein wird. Doch gleichzeitig schwinden die Chancen von der Leyens auf weitere fünf Jahre als Chefin im Berlaymont.

Das „Pfizergate“, also ihre kritisch hinterfragte Rolle bei der Impfstoffbeschaffung, hat erkennbar an Brisanz verloren. Dafür richten sich nun immer mehr Brüsseler Blicke auf von der Leyens „Piepergate“. Unter diesem Stichwort geht es um die Berufung von Markus Pieper zum Mittelstandsbeauftragten der Kommission. Legt man den üblichen Kollegenneid auf den 17.000-Euro-Job beiseite und schaut sich die Vita des Europapolitikers an, bleibt eigentlich nicht viel Raum für Aufregung: Er war schon Geschäftsführer einer Industrie- und Handelskammer, Sprecher des

Parlamentarischen Mittelstand, Vorstandsmitglied der Mittelstandsunion in Deutschland und Mittelstandssprecher der Union im Europaparlament.

**Vorwurf der Intransparenz**

Und doch wird seine von der Kommission einstimmig vorgenommene Berufung in immer schnelleren Umdrehungen hinterfragt. Das hat auch damit zu tun, dass von der Leyen einer Bitte um Aufklärung, die der Grünen-Europaabgeordnete Daniel Freund bereits Ende Februar einreichte, auch sechs Wochen später

noch nicht nachgekommen ist. Hätte sie das umgehend getan, wäre kaum Raum für die zusätzliche Dramatik gewesen, die nun durch ein nicht zufällig publik gewordenes Schreiben von vier Kommissaren entstanden ist. Die drei Sozialdemokraten Nicolas Schmit, Paolo Gentiloni und Josep Borrell sowie der Liberale Thierry Breton verweisen darin auf „Fragen zur Transparenz und Unvoreingenommenheit“. Damit ist der Fall Pieper ins Wahlkampfgerangel geraten. Schmit ist Spitzenkandidat der Sozialdemokraten.

Piepers Ernennung war zunächst nur auf Zustimmung in Wirtschaftskreisen gestoßen.

Erst als von der Leyen den Vorgang, der eigentlich nur ihre Arbeit als Kommissionspräsidentin betrifft, selbst gleich zwei Mal bei ihrer parteipolitischen Nominierung für die Spitzenkandidatur am 19. Februar in Berlin thematisierte, wurden die anderen Parteien hellhörig. In NRW war CDU-Chef Hendrik Wüst zuvor schon mit der Personalie Pieper vorgeprescht - half sie ihm doch bei dem Vorhaben, mehr Frauen auf vorderen Listenplätzen unterzubringen. Auch dort gab es offenkundig Drähte zwischen Kommission und Partei.

So machten denn bald Fragen die Runde, warum sich

die Kommission nicht für eine der beiden weiteren Kandidatinnen aus Tschechien und Schweden entschieden habe. Zumal sowohl eine Frau als auch eine Bewerbung aus einem der beiden Länder eher als die eines Mannes aus Deutschland an der Reihe gewesen wäre. Diesen Donnerstag wollen SPD, Liberale, Grüne und Linke im Rahmen einer Haushaltsentscheidung in Brüssel auch über einen Antrag abstimmen, das Verfahren neu aufzurollen. „Für Top-Jobs in den Institutionen und Agenturen der EU muss vollste Transparenz bei den Auswahlprozessen garantiert sein“, fordert René Repasi, Chef der SPD-Abgeordneten im Europaparlament.

Das alles wirft ein bezeichnendes Licht nicht nur auf das Agieren der Kommissionspräsidentin als Spitzenkandidatin, sondern auch auf ihre Chancen für eine zweite Amtszeit. Dazu muss sie nach den Wahlen 361 Stimmen im Parlament hinter sich bringen. Nach aktuellen Vorhersagen käme die Neuaufgabe einer „Ursula-Koalition“ aus Christdemokraten, Sozialdemokraten und Liberalen auf knapp 400 Sitze. Doch Marie-Agnes Strack-Zimmermann als Spitzenkandidatin der europäischen Liberalen führt einen ausgeprägten Anti-von-der-Leyen-Wahlkampf. Entscheidet sich auch nur die Hälfte der Liberalen gegen von der Leyen, reicht es schon nicht.



Ursula von der Leyen strebt eine zweite Amtszeit als EU-Kommissionspräsidentin an. Ob ihr das gelingt, daran bestehen derzeit Zweifel. Foto: dpa

## Streit um Abtreibungsrecht neu entbrannt

Experten wollen eine generelle Straffreiheit von Schwangerschaftsabbrüchen innerhalb der ersten zwölf Wochen empfehlen

Von Fatima Abbas, Jörg Blank und Sascha Meyer

**BERLIN.** Über eine Liberalisierung des Abtreibungsrechts in Deutschland ist neuer Streit entbrannt. In der kommenden Woche werden dazu Vorschläge einer Regierungskommission vorgestellt - und laut einem „Spiegel“-Bericht wollen die Experten eine generelle Straffreiheit von Schwangerschaftsabbrüchen innerhalb der ersten zwölf Wochen empfehlen. Bisher ist eine Abtreibung nach

Paragraf 218 des Strafgesetzbuches grundsätzlich strafbar, es sei denn, sie findet in den ersten zwölf Wochen statt und die Frau hat sich zuvor beraten lassen. Von der Union kam umgehend Protest gegen eine solche generelle Straffreiheit. Die Organisation Pro Familia warb für eine Regelung außerhalb des Strafrechts.

Unionsfraktionsgeschäftsführer Thorsten Frei (CDU) sagte: „Es wäre grundfalsch, weitere gesellschaftliche Konflikte zu provozieren. Falls sich die Am-

pel-Koalition solche Vorschläge zu eigen mache, „würde das zwangsläufig dazu führen“, dass man in Karlsruhe klagen werde.

Der Abschlussbericht der Regierungskommission, die vor gut einem Jahr die Arbeit aufgenommen hatte, soll an diesem Montag vorgestellt werden. Dem Gremium gehören 18 Experten aus Medizin, Psychologie, Soziologie, Ethik und Recht an. Das Gesundheits- und das Familienministerium äußerten sich auf Anfrage zunächst nicht und

verwiesen auf die Vorstellung der Empfehlungen. Familienministerin Lisa Paus (Grüne) hatte in der Vergangenheit mehrfach angedeutet, sich eine Neuregelung vorstellen zu können. Laut „Spiegel“ heißt es in dem Bericht der Kommission: „Die grundsätzliche Rechtswidrigkeit des Schwangerschaftsabbruchs in der Frühphase der Schwangerschaft ist nicht haltbar.“ Verwiesen werde darauf, dass die aktuellen Regelungen im Strafbgesetzbuch einer verfassungsrechtlichen, völkerrechtlichen

und europarechtlichen Prüfung nicht standhielten. Sobald ein Fötus eigenständig lebensfähig sei, sollten Abbrüche aber verboten bleiben. Die Grenze liege etwa in der 22. Woche seit Beginn der letzten Menstruation, empfehle die Kommission.

Der Pro Familia Bundesverband mahnte dringenden Handlungsbedarf an. Die Regierung müsse bei einer Reform Abbrüche vollständig entkriminalisieren. Zudem müssten Beratungspflicht und Wartezeiten abgeschafft werden.

## PRESSESTIMME

### Frankfurter Allgemeine Zeitung

Das Blatt zum Schutz vor dem Klimawandel:

(...) Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat deutlich gemacht, dass jeder Staat dazu verpflichtet ist, geeignete Maßnahmen zu ergreifen - damit in Zukunft Menschenrechte überhaupt noch wahrgenommen werden können. Das liegt auf der Linie des grundlegenden Klimabeschlusses des Bundesverfassungsgerichts: Heute muss gehandelt und auch in Freiheitsrechte eingegriffen werden, um unzumutbare Einschnitte in der Zukunft zu vermeiden. Keine Frage: Wer Recht sät, wird Rechtsprechung ernten. (...) Gerichte spielen (...) ihre wichtige Rolle - sie sind aber nicht Herren der Gezeiten.

## Völkermord: Deutschland weist Vorwürfe zurück

**DEN HAAG** (dpa). Deutschland hat die Klage Nicaraguas wegen Beihilfe zum Völkermord im Gazastreifen als haltlos zurückgewiesen. „Diese Vorwürfe entbehren jeder rechtlichen und tatsächlichen Grundlage“, sagte die Leiterin der deutschen Delegation, Tania von Uslar-Gleichen, am Dienstag vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Die Bundesrepublik verletze weder die Völkermord-Konvention noch humanitäres Völkerrecht. „Deutschlands Handeln in diesem Konflikt wurzelt fest im internationalen Recht“, sagte die Beauftragte für Völkerrecht im Auswärtigen Amt.

Nicaragua hatte am Montag vor dem höchsten UN-Gericht argumentiert, die Lieferung von Waffen aus Deutschland nach Israel ermögliche einen Völkermord in Gaza. Mit der deutschen Verteidigung endete die Anhörung vor dem Gerichtshof im Friedenspalast in Den Haag nach zwei Tagen. Die höchsten Richter der UN klären nun zunächst wie üblich, ob sie in dem Fall überhaupt zuständig sind. Das bezweifelt Deutschland mit dem Argument, dass Nicaragua und die Bundesrepublik gar keinen Konflikt miteinander haben – was Voraussetzung für eine Zuständigkeit wäre.

## Harris neuer Regierungschef

**DUBLIN** (dpa). Simon Harris wird neuer Regierungschef von Irland. Das Parlament in Dublin wählte den 37-Jährigen am Dienstag zum Nachfolger von Leo Varadkar, der überraschend zurückgetreten war. Harris wird nun der jüngste Premierminister seines Landes. Harris ist bereits der dritte Premier innerhalb einer Legislaturperiode sein. Irland mit seinen gut 5,1 Millionen Einwohnern muss spätestens im Frühling 2025 ein neues Parlament wählen.

## Türkei bestraft Israel

**ISTANBUL** (dpa). Die türkische Regierung hat Beschränkungen für den Handel mit Israel beschlossen und diese mit dem Vorgehen des Landes im Gazastreifen begründet. Künftig gelten zunächst Exportbeschränkungen auf mehrere Güter, darunter etwa Stahl-, Aluminium- und Eisenprodukte sowie weitere Baustoffe. Das Ministerium beschuldigte Israel in der Mitteilung, für ein „Massaker an den Palästinensern“ verantwortlich zu sein. Die Beschränkungen würden gelten, bis Israel eine Waffenruhe verkünde und ungehindert Hilfe in den Gazastreifen komme.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Menschenrechtshof stärkt den Klimaschutz

Drei Frauen aus der Schweiz haben ihr Land für mangelndes Engagement im Kampf gegen den Klimawandel verklagt – mit Erfolg

Von Regina Wank

**STRASSBURG.** Als die „Klimasenioreninnen“ aus dem Gerichtssaal kamen, war der Jubel groß. Der Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hatte gerade entschieden, dass Staaten für Menschenrechtsverletzungen belangt werden können, wenn sie nicht genug für den Klimaschutz tun. Die Richter verurteilten am Dienstag im französischen Straßburg die Schweiz, weil sie durch mangelnden Klimaschutz das Recht auf Familien- und Privatleben der Klägerinnen verletzt habe. Damit sprach der Gerichtshof erstmals ein Urteil in einer Klage, die für mehr Klimaschutz eintrat.

Die Menschenrechtskonvention gewähre eine Verpflichtung der Staaten, die Bevölkerung vor den schwerwiegenden nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels auf Leben und Gesundheit zu schützen, so die Richter. Die Klägerinnen hatten argumentiert, dass sie durch ihr Alter durch den Klimawandel besonders gefährdet seien. Die „Klimasenioreninnen“ sind ein von Greenpeace unterstützter und initiiertem Verein mit mehr als 2000 Mitgliedern in der Schweiz. Ihr Durchschnittsalter beträgt 73 Jahre.

Die Co-Präsidentin des Vereins, Anne Mahler, bezeichnete die Entscheidung als Genugtuung: „Seit neun Jahren kämpfen wir für Klimagerechtigkeit. Nachdem uns die Schweizer Gerichte nicht angehört haben, bestätigt nun der EGMR: Klimaschutz ist



Zur Urteilsverkündung reiste auch die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg (links) nach Straßburg und gratulierte nach dem Richterspruch der „Klimaseniorenin“ Rosmarie Wylder-Walti. Foto: dpa

ein Menschenrecht.“ Grünen-Bundestagsfraktionschefin Katharina Dröge sprach von einem historischen Erfolg.

### Präzedenzfall für künftige Klagen

Für Deutschland hat die Entscheidung Folgen, auch wenn ein Urteil des EGMR grundsätzlich nur das Land bindet, das verurteilt wurde. Denn die Menschenrechtskonvention, auf die sich der EGMR bezieht,

ist für alle Länder des Europarats verpflichtend. Dazu zählen 46 europäische Staaten, neben den EU-Mitgliedern auch andere große Länder wie die Türkei oder Großbritannien. Dass der EGMR nun so deutlich eine Verpflichtung der Länder für Klimaschutz aus der Menschenrechtskonvention ableitet, ist ein starkes Zeichen und könnte Türen für weitere Klagen öffnen – sowohl vor dem EGMR als auch vor nationalen Gerichten.

„Die Bedeutung dieses Entscheids ist nicht zu überschätzen. Er wird weltweit für weitere Klimaklagen gegen Staaten wie auch gegen Unternehmen von großer Bedeutung sein und deren Erfolgsaussichten erhöhen“, sagte die leitende Rechtsanwältin der „Klimasenioreninnen“, Cordelia Bähr. Die „Klimasenioreninnen“ hatten unter anderem geäußert, dass die Schweiz keine geeignete Gesetze erlassen habe, um den Klimawandel zu bekämpfen. Der

Gerichtshof bemängelte unter anderem, das Land habe seine Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Vergangenheit nicht erreicht. Die schweizerischen Behörden hätten nicht rechtzeitig und angemessen gehandelt, um entsprechende Gesetze auszurollen zu lassen.

Wie es nun in der Schweiz weiter geht, ist offen. Die Alpenrepublik muss dem Urteil unbedingt Folge leisten, bei der Umsetzung gibt es

aber Entscheidungsspielraum. Denkbar ist, dass die Klägerinnen erneut in ihrem Heimatland vor Gericht ziehen, nachdem der EGMR auch entschieden hat, dass ihr Recht auf ein faires Verfahren in der Schweiz verletzt wurde. In jedem Fall muss die Schweiz den Klimasenioreninnen ihre Kosten in Höhe von 80.000 Euro erstatten. Schadenersatz für die erlittenen Menschenrechtsverletzungen hatten die Frauen nicht gefordert.

Zwei andere Klimaklagen aus Frankreich und Portugal wurden vom Gerichtshof am Dienstag abgewiesen. Ein ehemaliger französischer Bürgermeister hatte geklagt, weil sein Heimatort am Ärmelkanal vom steigenden Meeresspiegel bedroht sei. Die Richter erklärten seine Klage jedoch für unzulässig. Er wohne nicht mehr in dem Küstenort. Daher fehle ihm die sogenannte Opfereigenschaft, weil er nicht direkt oder indirekt von einer potenziellen Menschenrechtsverletzung betroffen sei.

Besonderes Augenmerk lag auch auf der Klage von sechs portugiesischen Jugendlichen. Sie hatten sich nach den verheerenden Waldbränden in ihrer Heimat 2017 entschlossen, nicht nur ihr Heimatland, sondern mehr als 30 andere europäische Staaten zu verklagen – darunter Deutschland. Auch hier entschieden die Richter aber auf Unzulässigkeit: Die Teenager hätten sich zuerst in Portugal durch die Instanzen klagen müssen, bevor sie den Gerichtshof anrufen.

## Selenskyjs Demokratieproblem

Der ukrainische Präsident bleibt durch das Kriegsrecht im Amt, seine Gegner zweifeln an der Legitimität

Von Andreas Stein und Ulf Mauder

**KIEW/MOSKAU.** Den 20. Mai vor fünf Jahren hat der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj als jüngster Staatsoberhaupt in der Geschichte des Landes noch in bester Erinnerung. Er versprach den Ukrainern damals bei seiner Amtseinführung nach einem Rekordwahlergebnis Frieden. „Ich bin ohne zu zögern bereit, meine Popularität und selbst mein Amt zu verlieren, nur damit der Frieden kommt“, sagte er. Stattdessen kämpft der 46-Jährige seit nunmehr als zwei Jahren gegen den russischen Angriffskrieg. Das Kriegsrecht hat nicht nur die Pläne für die Präsidentenwahl am 31. März durchkreuzt. Es lässt auch Selenskyjs Vollmachten, die eigentlich am 20. Mai auslaufen, weiter in Kraft.

Trotz dieser im Grunde klaren Lage tobt um das Datum nun eine Debatte. Dass Selenskyj über den Tag hinaus an der Macht bleibe und dann ins sechste Amtsjahr startet, „schafft ein unerwartetes Problem für die ukrainische Demokratie“, sagt der Experte Konstantin Skorkin von der Denkfabrik Carnegie. Anders als die Nachbarn Russland und Belarus sei die Ukraine stolz auf ihre Tradition freier Wahlen. Leiseste Zweifel, dass an dieser Errungenschaft gekratzt werden könnte, lösten daher in der ukrainischen Gesellschaft und der Elite „Schockwellen“ aus. Gegner in Kiew und vor allem in Russland, das seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 begonnen hatte, stellen derzeit



Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj muss sich derzeit nicht nur mit dem Angriffskrieg auf sein Land, sondern auch mit Debatten um seine Legitimation beschäftigen. Foto: dpa

offen Selenskyjs Legitimität infrage. Zwar haben der Präsident und sein Apparat unter die Berufung auf die Verfassung klargemacht, das Kriegsrecht sei Garant für die Fortsetzung der Amtsgeschäfte und der Vollmachten im vollen Umfang. Aber die Debatte darum will nicht verstummen.

### Innenpolitische Grabenkämpfe

Vielleicht gebe es nach dem 20. Mai gar keinen Grund mehr, sich über Selenskyjs Vollmachten noch Gedanken zu machen, meinte der russische Außenminister Sergej Lawrow Ende März. Deutlicher wurde der russische UN-Botschafter Wassili Nebensja, der sagte, dass Selenskyj dann

nicht mehr legitim im Amt sei, weil er eigenmächtig über die Absage der Präsidentenwahl entschieden habe. Laut Verfassung hätte die Wahl eigentlich am letzten Sonntag im März im fünften Amtsjahr angesetzt werden sollen.

Schon Ende Februar verbreitete der ukrainische Militärdienst eine Warnung, dass Russland zwischen März und Mai eine Desinformationskampagne zur Legitimität Selenskyjs nach dem 20. Mai starten werde. „Der Plan des Feindes sieht vor, dass in der ersten Junihälfte die Lage in unserem Land erschüttert wird und dann unter Ausnutzung der Situation die Ukraine im Osten militärisch besiegt wird“, teilte die Behörde mit. Doch nicht nur die russische Propaganda

will in dem Konflikt, der auch ein Informationskrieg ist, mit solchen Debatten Selenskyjs Autorität auf internationaler Bühne schwächen. Auch im Land selbst sind sie längst Gegenstand innerpolitischer Grabenkämpfe.

Das Lager um Selenskyjs Widersacher Petro Poroschenko, der nach seiner Niederlage 2019 bei der nächsten Wahl wieder antreten will, stellt den Rückhalt für den Präsidenten ebenso in Frage wie frühere Weggefährten. Ex-Parlamentarier Dmytro Rasumkow meinte, dass der Präsident seine Vollmachten abgeben müsse nach dem 20. Mai. Zwar könne nur das Verfassungsgericht eine endgültige Antwort auf die Frage geben, doch ducke sich Selenskyj da weg.

## Pflegeversicherung droht Engpass

Versicherten steht erneute Beitragserhöhung ins Haus / Verbände: Pflege fehlt der Nachwuchs

Von Basil Wegener

**BERLIN.** Den Beitragszahlern droht schon bald eine weitere Erhöhung der Pflegebeiträge. „Wir stehen vor der Notwendigkeit, den Beitragssatz zur Pflegeversicherung voraussichtlich zum kommenden Jahreswechsel anzuhäufen – und zwar nach dem derzeitigen Rechenstand um etwa zwei Beitragszehntel“, sagte DAK-Vorstandschef Andreas Storm am Dienstag bei der Vorstellung des neuen DAK-Pflegeberichts in Berlin. Die Studienautoren schlagen zudem wegen wachsenden Personalnotstands Alarm, während es zugleich immer mehr Pflegebedürftige gibt.

Die Engpässe nähmen deutschlandweit zu, sagte Studienleiter Thomas Klie. Doch in einzelnen Bundesländern wie Bayern, Bremen oder Sachsen-Anhalt sei der Kippunkt bereits in fünf Jahren erreicht: Voraussichtlich 2029 werde die Zahl der Schulabgänger von Pflegeschulen das rentenbedingte Ausscheiden der Babyboomer aus dem Beruf hier nicht mehr ausgleichen können. Storm und Klie forderten die Politik zu mehr Investitionen in die Pflege auf. „Wenn die Pflege beim politischen Agenda-Setting auf der Strecke bleibt, ist das der sichere Einstieg in den Niedergang“, sagte der Freiburger Wissenschaftler Klie.

Eigentlich sollten die Finanzen der Pflegeversicherung bis 2025 abgesichert sein. Dafür hatte der Bundestag im vergangenen Jahr einen Beitragsanstieg für Kinderlose auf 4 Prozent und für Beitragszahler mit einem Kind auf 3,4 Prozent beschlossen. Der Arbeitgeberanteil ging auf 1,7

Prozent herauf. Bei mehr Kindern sinkt der Beitrag. Storm sagte nun: „Es zeichnen sich bereits jetzt erhebliche Finanzierungslücken ab, die eine Beitragssatzerhöhung zum kommenden Jahreswechsel wahrscheinlich machen.“

### Jede fünfte Pflegekraft muss ersetzt werden

Denn die Zahlungsfähigkeit der Pflegeversicherung sei dann nicht mehr sichergestellt – die Ausgaben, die die Pflegekassen monatlich zu leisten hätten, würden dann die verbliebenen Rücklagen übersteigen. Storm beklagte, dass die Regierung anders als versprochen fünf Milliarden Euro an Vorleistungen zur Corona-Pandemie nicht an die Pflegekassen zurückgezahlt habe. Im Zuge der Haushaltseinsparungen für dieses Jahr sei zudem ein Bundeszuschuss von einer Milliarde Euro gestrichen worden.

Hauptproblem den kommenden Jahren ist laut Pflegebericht: Immer mehr Ältere brauchen pflegerische Unterstützung - professionell Pflegenden werden zugleich selbst älter und scheiden vorzeitig aus dem Beruf aus. Zuletzt waren in Deutschland 5,2 Millionen Menschen auf pflegerische Unterstützung angewiesen – in 25 Jahren dürften es 2,3 Millionen mehr sein. Die Rekrutierung von Pflege-Nachwuchs könne damit wohl in keiner Weise Schritt halten: Während heute rund 26.000 Menschen mehr neu in den Pflegeberuf eintreten als aus Altersgründen ausscheiden, sinkt diese Arbeitsmarkterweiterung in fünf Jahren auf gut 5000.

WIRTSCHAFT

Geht Galeria Kaufhof an zwei alte Bekannte?

Konsortium aus US-Investmentgesellschaft und dem Unternehmer Bernd Beetz will den insolventen Warenhauskonzern weiterführen

Investoren kaufen weniger

FRANKFURT (dpa). Die Krise bei Gewerbeimmobilien hinterlässt in Frankfurt weiter tiefe Spuren. Große Investoren kauften im ersten Quartal kaum noch Objekte wie Büros und Einzelhandelsimmobilien, wie der Immobilienpezialist Jones Lang LaSalle (JLL) mitteilte. Demnach gab es von Januar bis März nur acht Transaktionen, so wenige in einem ersten Quartal wie seit 14 Jahren nicht mehr. „Internationale Investoren haben in den ersten drei Monaten keine Ankäufe in der Bankenmetropole vollzogen“, berichtete JLL. Üblicherweise kaufen Anleger etwa aus Asien und den USA gerne in Frankfurt, ihr Anteil liege sonst bei etwa einem Drittel des Volumens. Viele laueren auf eine Zinssenkung der Notenbanken. Im zweiten Halbjahr werde der Markt wohl wieder anziehen. Der Investmentumsatz lag JLL zufolge im ersten Quartal bei 120 Millionen Euro, rund 65 Prozent weniger als ein Jahr zuvor (340 Mio Euro). Schon 2023 hatte es einen Einbruch gegeben.

Von Christian Rothenberg

ESSEN. Am Mittwoch will Insolvenzverwalter Stefan Denkhaus den oder die neuen Eigentümer von Galeria Kaufhof (GKK) am Konzernsitz in Essen öffentlich präsentieren. Offiziell ist zwar noch nichts bestätigt, aber seit Dienstag ist bekannt, dass zwei alte Bekannte das Ruder der insolventen Warenhauskette übernehmen sollen. Ein Konsortium aus der US-Investmentgesellschaft NRDC Equity Partners und dem Unternehmer Bernd Beetz wollen Galeria kaufen. Nur eine Woche nach der Eröffnung des Insolvenzverfahrens kommt Insolvenzverwalter Stefan Denkhaus der Rettung des Unternehmens damit einen Schritt näher. Dennoch gibt es in den nächsten Wochen noch einiges zu tun. Denkhaus und Galeria-Chef Olivier van den Bossche werden dabei viel Überzeugungsarbeit leisten müssen.



Die Zukunft vieler Filialen von Galeria Kaufhof bleibt trotz neuer Investoren unklar.

Foto: tpa

Otto macht weniger Umsatz

HAMBURG (dpa). Der Online-Versandhändler Otto hat im Geschäftsjahr 2023/24 einen Umsatzrückgang von acht Prozent verbucht. Insgesamt seien rund 4,2 Milliarden Euro erzielt worden, so das Unternehmen. Das seien etwa 200 Millionen Euro weniger als im Geschäftsjahr 2022/23. Nach eigenen Angaben steht Otto im deutschen E-Commerce-Markt besser da als die Branche insgesamt. So beziffere der E-Commerce-Verband bevh den Umsatzrückgang im Onlinehandel auf 11,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Freude bei den Beschäftigten dürfte sich in Grenzen halten

Bei den Beschäftigten der Warenhauskette könnte sich die Begeisterung für den neuen Eigentümer nämlich eher in Grenzen halten. NRDC gehört dem Unternehmer Richard Baker, der auch die Mehrheit an der kanadischen Handelskette Hudson Bay Company (HBC) hält. Das Unternehmen war – mit Baker an der Spitze – ab 2015 schon einmal Eigentümer von Kaufhof. Nach dem Kauf liefen die Geschäfte jedoch nicht rund, die Umsätze gingen zurück

und Kaufhof schrieb unter dem Strich rote Zahlen. 2018 trat HBC schon wieder den Rückzug an. Die Signa-Gruppe des Unternehmers René Benko übernahm zunächst 50,01 Prozent des fusionierten Unternehmens Galeria Kaufhof Karstadt und 2019 dann alle Anteile. Nicht nur Baker ist im Unternehmen ein bekanntes Gesicht. Beetz, der dem neuen Eigentümer-Konsortium ebenfalls angehört, war 2018/2019

Aufsichtsratschef von Kaufhof. Der heutige Galeria-Chef van den Bossche lenkte die Geschicke der Warenhaus-tochter unter dem Eigentümer HBC bis 2017. Das Wiedersehen mit Baker und Beetz ist also eine Zeitreise in die gar nicht allzu ferne Vergangenheit des Unternehmens. Der Geschäftsführer des Handelsforschungsinstituts IFH, Boris Hedde, bescheinigt den Käufern zwar „eine Handelsaffinität“. Ausländische

Handelskonzepte einfach nach Deutschland zu überführen, kann aus seiner Sicht aber nicht erfolgreich sein. „Wir sind das Land des Discounts, das steht im Widerspruch zu anglo-amerikanischen Ansichten“, sagt Hedde. Konzepte aus dem Ausland seien hierzulande häufig gescheitert. Auch HBC habe sich vor einigen Jahren nicht ohne Grund aus Europa zurückgezogen. Welche Rolle Baker und Beetz künftig spielen, ist bislang

nicht bekannt. Offen sind auch andere Fragen: Warum soll es Baker diesmal gelingen, Galeria auf den Erfolgsweg zurückzuführen? Und mit welchem Konzept? Möglicherweise könnten die Investoren bei dem geplanten Termin am Mittwoch in Essen Antworten geben. Handlexperte Hedde hält einen Konzeptwechsel für dringend erforderlich. Mit einem reinen Versorgungssortiment könne Galeria nicht mehr erfolgreich sein. „Es

geht nicht nur um Handel und Produkte, sondern darum, den Zielgruppen attraktive Angebote zuzuspielen.“ Die Kunst bestehe darin, die Menschen zu motivieren, in die Innenstädte zu kommen und ihnen ein Erlebnis bieten. Insolvenzverwalter Denkhaus wird in den nächsten Wochen versuchen, die Zweifel bei Gläubigern und Mitarbeitern zu zerstreuen. Das Gesamtpaket muss stimmen. Dafür wird entscheidend sein, wie viel von Galeria übrig bleibt. Der einstige Handelsriese ist in den vergangenen Jahren deutlich geschrumpft. Die Blütezeit der Kaufhäuser liegt Jahrzehnte zurück. Der Marktanteil liegt laut IFH nur noch bei 1,2 Prozent.

Anfang des Jahres schlossen die letzten Galeria-Filialen aus dem vorherigen Insolvenzverfahren. Aktuell gibt es nur noch 92. Sicher ist, dass weitere Standorte schließen werden. Wenn wie von Denkhaus anvisiert mindestens 60 Filialen bestehen bleiben, müssten rund 30 dichtmachen – mit weitreichenden Konsequenzen. Das gilt nicht nur für viele der 12.800 Mitarbeiter, die ihren Job verlieren könnten. Weitere Filialschließungen hätten auch Folgen für die betroffenen Städte. Die Handelsberatung BBE hat die Auswirkungen von Galeria-Filialschließungen untersucht. Das Ergebnis der Studie: Zwischen Schließung und Wiedereröffnung nach erfolgter Umnutzung liegen im Schnitt vier bis fünf Jahren. Mehr als 50 Prozent der 2019 und 2020 geschlossenen Kaufhäuser stehen immer noch leer.

Börse Frankfurt

Table with columns for stock indices (MDAX, DAX, SDAX) and various company names with their respective prices and changes.

Table showing DAX index performance with columns for Name, Dividende, Rendite, Schluss, and other metrics.

Table listing international stock markets (Switzerland, US, etc.) with columns for company names and prices.

Table listing metals and coins (Gold, Silver, etc.) with columns for metal type, weight, and price.

Table titled 'WEITERE DEUTSCHE AKTIEN' listing various German stocks and their prices.

Table titled 'EURO STOXX 50' showing performance metrics for the Euro Stoxx 50 index.

Table titled 'INVESTMENTFONDS' listing various investment funds and their performance.

Table titled 'RENTENMARKT' listing various bond market data and yields.

Table titled 'WEITERE REGIONALE AKTIEN' listing regional stocks from various countries.

Table titled 'DOW JONES' showing performance metrics for the Dow Jones Industrial Average.

Table listing various international stock markets (UK, France, etc.) with columns for company names and prices.

Table titled 'RENTENMARKT' listing various bond market data and yields.

## KOMMENTAR



*Der VfL Bochum opfert seinen Plan, bleibt aber heißer Abstiegs kandidat*

Von Peter Schneider  
peter.schneider@vrm.de

Hätte es am Samstag keine Nachspielzeit gegeben, wäre Thomas Letsch noch im Job. Weil der VfL Bochum in der Zusatzzeit beim 1. FC Köln aber zwei Treffer kassierte, verlor das Team nach 1:0-Führung die Partie, anschließend der Verein die Nerven. Der Trainerwechsel soll den freien Fall stoppen. Letsch muss gehen. Der Coach, dessen Vertrag erst im vergangenen Herbst um zwei Jahre verlängert worden war, gültig auch für die Zweite Liga. Der Mann, der den VfL in der vergangenen Saison vom letzten Platz zum Klassenverbleib geführt hatte, unter dem in dieser Spielzeit Siege gegen den VfB Stuttgart und den FC Bayern München gelungen waren. Doch auf den Coup gegen den Rekordmeister folgte nur ein Zähler aus sechs Spielen. Keines der Keller-Teams wirkt derzeit so angeschlagen wie der VfL. Nun soll Heiko Butscher der Stabilisator werden, den teuren Abstieg verhindern. Dafür haben die Bochumer ihren Komme-wolle-Plan mit Letsch geopfert. Von den letzten sechs Teams haben damit außer Darmstadt alle den Trainer-Joker gezogen. Zumindest bei einem Verein wird er nicht stechen, ein Club wird die Lilien als direkter Absteiger in die Zweite Liga begleiten müssen. Der VfL Bochum hatte schon einen Haken hinter den Klassenverbleib gemacht – und bleibt nicht zuletzt deshalb ein heißer Kandidat für den Abstieg. Trotz Heiko Butscher.

## ZITAT DES TAGES

*Es ist bestimmt nicht der wesentliche Punkt, auf die Meisterschaft hinzuarbeiten, damit das mit Vizekusen verstummt. Wir waren zu meiner Zeit sehr nah dran, aber es hat leider nicht funktioniert. Jetzt ist es an der Zeit.*

Ex-Nationalspieler Carsten Ramelow über seine Karriere bei Bayer Leverkusen mit vier zweiten Plätzen. Die Bezeichnung Vizekusen ärgert ihn heute nicht mehr: „Irgendwann steht man drüber.“

## TOP &amp; FLOP

## Streets United

Lukas Podolskis Team hat die erste Meisterschaft im neuen Kleinfeldformat der Baller League gewonnen. Die Mannschaft des als Manager agierenden Ex-Nationalspielers setzte sich im Endspiel des Final-Four-Turniers im Düsseldorfer PSD Bank Dome 7:5 gegen Calcio Berlin durch. Unter den Torhütern des Titelträgers waren auch die früheren Junioren-Nationalspieler Sascha Bigalke und Julian Schieber. 12.500 Zuschauer sahen eine Veranstaltung mit musikalischen und sportlichen Einlagen und vielen Toren.

## Cristiano Ronaldo

Der Portugiese ist im Halbfinale des Saudi Super Cup mit Rot vom Platz geflogen und hat mit seiner Reaktion auf die Entscheidung für Empörung gesorgt. Beim Stand von 0:2 leistete sich der Ex-Europameister erst eine Rangelei mit seinem Gegenspieler und stieß ihn dabei zu Boden – dafür gab es die Rote Karte. Auf Videobildern ist zu sehen, wie Ronaldo danach die Hand zur Faust ballt, über den Kopf hebt und einen halben Schritt auf den Referee zugeht. Anschließend klatschte Ronaldo höhnisch Applaus.

## STENOGRAMM

**Timo Boll:** Der Tischtennis-Profi steht kurz vor der siebten Olympia-Teilnahme seiner langen Karriere. Bundestrainer Jörg Roßkopf nominierte den 43 Jahre alten Rekord-Europameister für den Mannschaftswettbewerb der Olympischen Spiele vom 26. Juli bis 11. August in Paris. Patrick Franziska übernimmt die Funktion des Ergänzungsspielers. Im Einzel sollen der frühere Welttruglisten-Erste Dimitrij Ovtcharov sowie Europameister Dang Qiu für Deutschland spielen. Diese Entscheidungen müssen noch vom Nominierungsgremium des Deutschen Olympischen Sportbundes bestätigt werden.

**Eishockey:** Die deutschen Frauen haben auch das vierte Gruppenspiel bei der WM in den USA gewonnen. Mit dem 3:0 gegen China hat die DEB-Auswahl souverän das Viertelfinale erreicht.

**FC Liverpool:** Der Fußball-Club will Berichten zufolge Gespräche mit dem Portugiesen Ruben Amorim aufnehmen, der im Verein als Wunschkandidat für die Nachfolge des scheidenden Trainers Jürgen Klopp gilt. Wie britische Medien berichteten, soll der 39



Vor seiner siebten Olympia-Teilnahme: Timo Boll. Foto: dpa

Jahre alte Coach von Sporting Lissabon in Anfield einen Dreijahresvertrag unterschreiben.

**Schalke 04:** Beim Abstiegsbedrohten Fußball-Zweitligisten hat Trainer Karel Geraerts den nächsten Profi aus dem Kader gestrichen. Dominick Drexler soll vorerst nur noch mit der U23-Mannschaft trainieren. Drexler habe sich zuletzt über die Mannschaft gestellt, sagte Geraerts in einer Vereinsmitteilung. Laut Medienberichten soll der 33-Jährige nach der Partie in Hannover einen Becher in der Kabine gegen die Wand geworfen haben.

## Bayern-Hoffnung lebt

Münchner erkämpfen im Viertelfinal-Hinspiel der Champions League ein 2:2 beim FC Arsenal

Von Christian Kunz

**LONDON.** Ein effizienter FC Bayern hat sich bei der London-Rückkehr von Torgarant Harry Kane trotz eines späten Gegentores gute Aussichten auf das Halbfinale der Champions League erarbeitet. Beim 2:2 (2:1) beim FC Arsenal waren die Münchner am Dienstagabend lange auf Siegfors, ehe Joker Leandro Trossard (76.) den überlegenen Tabellenführer der Premier League über den Ausgleich jubeln ließ. Den frühen Rückstand durch Bukayo Saka (12.) hatten zuvor Ex-Arsenal-Profi Serge Gnabry (18.) und Tottenham-Ikone Kane (32./Foulelf-meter) in einer höchst unterhaltsamen Königsklassen-Partie zunächst gedreht.

## Schlüsselrollen für Neuer und Sané

Schlüsselrollen nahmen eine Woche vor dem Rückspiel am Mittwoch in München die Comebacker Manuel Neuer und Leroy Sané ein. Kapitän Neuer bewahrte die Münchner kurz vor dem Gnabry-Tor gegen Ben White vor dem 0:2-Schock, Flügelspieler Sané leitete den Ausgleich ein und holte den Strafstoß zur zwischenzeitlichen Führung mit einem traumhaften Solo heraus. So darf der frühere Chelsea-Trainer Thomas Tuchel nach dem Aus in Pokal und Meisterschaft sowie der jüngsten Liga-Blamage in Heidenheim auf den ganz großen Titel zum Abschied aus München hoffen. Sportvorstand Max Eberl hatte die Bayern-Profis mit der Forderung ins Spiel geschickt, „den Club ehrwürdig zu vertreten“. Das gelang in der Anfangsphase noch eher weniger – Alphonso Davies sah nach einem Foul früh die Gelbe Karte (8.) und fehlte im Rückspiel gesperrt, vor dem Gegentor



Bayern-Spieler Leroy Sané (links) tanzt Arsenal-Ben White aus.

Foto: dpa

hielten die Bayern einen Sicherheitsabstand zu den schnellen Arsenal-Angrreifern. Tuchel stand früh im Spiel ziemlich wütend in seiner Coaching-Zone. Es werde „alles von uns abverlangt“, hatte der Trainer prophezeit, und er konnte sich bei seinem zurückgekehrten Kapitän bedanken, dass es nicht früh noch schlechter aussah. Der Nationaltorwart parierte nicht nur den Schuss von White sicher (16.), ohnehin schien mit Neuer wieder mehr Stabilität ins Münchner

Spiel gekommen zu sein. So schafften es die Bayern zurück in dieses Viertelfinale, insbesondere, nachdem die Verteidigung der Gunners beim Ausgleich durch Gnabry kräftig mitgeholfen hatte. Der frühere Arsenal-Profi vollendete einen Konter nach einem Fehlpas von Gabriel zum Ausgleich, es war das erste Heimgegentor für die Londoner in dieser Königsklassen-Saison. Großer Bayern-Jubel von den Rängen war nicht zu hören, nach ihrem Fehlverhalten im Achtelfinale gegen Lazio Rom

hatte die Uefa die Münchner Fans für die Partie in London gesperrt. Aber auch ohne die Unterstützung von den Rängen wurden die Bayern stärker. Sané erzwang den Foulelfmeter mit seinem ganz starken Solo aus der eigenen Hälfte, und Kane machte das, was er immer gegen Arsenal macht. Der Kapitän der englischen Nationalmannschaft erzielte vom Punkt sein insgesamt 15. Tor gegen die Gunners. In der turbulenten Schlussphase fast noch das Sieger der Bayern: Coman traf den Pfosten (90.).

## Dortmunder testen die K.o.-Spezialisten

BVB tritt selbstbewusst bei Atlético Madrid an

**MADRID** (dpa). Der Gegner gilt als gnadenlos, der Trainer als fanatisch und die Atmosphäre im Estadio Metropolitano als hitzig. Für Borussia Dortmund wird das erste Viertelfinal-Duell in der Champions League bei Atlético Madrid zur ultimativen Nervenprobe. Karim Adeyemi erwartet am Mittwoch (21 Uhr/DAZN) in der spanischen Hauptstadt eine unangenehme Aufgabe: „Denn es ist egal, wie sie spielen. Hauptsache, sie gewinnen.“ Ähnlich wie der Angreifer trat auch BVB-Trainer Edin Terzic die Reise mit Respekt an: „Wir wissen, dass sie vor allem in K.o.-Spielen extrem gut sind.“

Borussen-Team erwartet eine besondere Stimmung

Vor allem die kompromisslose Defensivarbeit des Gegners wird die Borussia nach Meinung von Terzic stark fordern: „Sie haben eine neue Form des Verteidigens implementiert. Vor allem sind sie im Bereich intensive Zweikämpfe herausragend. Darauf werden wir uns vorbereiten.“ Zuversichtlich fügte er an: „Atlético ist ein Vorbild für diese Mannschaften in Europa. Dennoch freuen wir uns darauf, das zu überprüfen.“ BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl teilt die Einschätzung von Terzic und hob die besondere Stimmung in Madrid hervor.

## Heiko Butscher übernimmt vorerst

U19-Coach folgt bei VfL Bochum auf Thomas Letsch

**BOCHUM** (dpa). Auf der Suche nach einem Nachfolger für den freigestellten Cheftrainer Thomas Letsch setzt der VfL Bochum auf eine interne Lösung. Bis zum Saisonende hat sich der Fußball-Bundesligist auf U19-Trainer Heiko Butscher als Letsch-Nachfolger festgelegt. „Heiko hat sich sofort bereit erklärt, sich dieser Herausforderung zu stellen. Er ist die ideale Lösung, davon sind wir überzeugt“, sagte Geschäftsführer Sport Patrick Fabian am Dienstag. Butscher war in den vergangenen sechs Jahren bereits mehrfach als Übergangslösung bei den Profis eingesprungen. „Ich bin schon so lange hier und liebe diesen Verein. Da kann ich doch nicht Nein sagen, wenn die Mannschaft Hilfe braucht. Und was gibt es Schöneres, als eine Mannschaft in der Bundesliga zu trainieren?“, sagte der 43-Jährige. Mit den Clubverantwortlichen sei er sich für diese Zusammenarbeit „sehr schnell einig“ geworden.

Der ehemalige Innenverteidi-ger, der seit seinem Karriereende 2015 als Nachwuchstrainer und zeitweise als Co-Trainer

der Profis in Bochum arbeitet, wird aber wohl nur in den restlichen sechs Saisonspielen in der Verantwortung stehen.

„Fest überzeugt“ vom Klassenerhalt

„Es ist auf diese sechs Spiele ausgelegt, dann sehen wir weiter“, sagte Fabian. Nächster Gegner ist am Samstag

(15.30 Uhr/Sky) der 1. FC Heidenheim. „Wir werden am Wochenende liefern“, kündigte Butscher an. Vom Klassenerhalt sei er „ganz fest überzeugt“.

Erst am Montag hatte der abstiegsbedrohte Club die Trennung von Cheftrainer Letsch bekannt gegeben. Der 55-Jährige hatte den VfL im September 2022 auf dem letzten Tabellenplatz übernommen und schaffte noch den direkten Klassenerhalt. Zuletzt hatte es aber einen bedenklichen Negativtrend gegeben, mit nur einem Punkt aus sechs Spielen und nur noch drei Punkten Vorsprung auf den Abstiegsregulationsplatz. Die Konsequenz: Am Montag musste Letsch gehen.



Heiko Butscher  
Foto: dpa

## DFB-Frauen siegen 3:1

**AACHEN** (dpa). Doppeltorschützin Lea Schüller nahm lächelnd die Glückwünsche ihrer Mitspielerinnen entgegen, auf den Rängen wehten Deutschland-Fahnen. Auf dem Weg zur EM 2025 in der Schweiz haben die deutschen Fußballerinnen auch ihre zweite Pflichtaufgabe erfüllt. Gegen Island siegte das Team von Interims-Bundestrainer Horst Hrubesch in Aachen mit 3:1 (3:1). „Wir haben es geschafft, die Zuschauer mitzunehmen“, sagte der bald 73 Jahre alte Coach beim ZDF. Gut drauf war vor allem Bayern-Stürmerin Schüller, die zweimal per Kopf traf (4. und 34.). Das dritte deutsche Tor erzielte Lena Oberdorf (45. + 3) vor 16.503 Zuschauern. Hlin Eiriksrottir (23.) war zwischenzeitlich der 1:1-Ausgleich gelungen. Zum Auftakt der EM-Qualifikation hatte Hrubeschs Team am Freitag 3:2 in Österreich gewonnen. Dritter Gruppenegegner ist Polen.

Hrubesch will die EM-Qualifikation auch als Testphase für die Olympischen Spiele in diesem Sommer in Paris nutzen. „Für einige wird es wehtun“, kündigte Hrubesch einen harten Konkurrenzkampf um die lediglich 18 Olympia-Kaderplätze an. Er wolle nach Frankreich fahren, um jedes Spiel zu gewinnen, sagte der Trainer-Routinier, der nach den Spielen von Christian Wück abgelöst wird, der in Aachen auf der Tribüne saß.

## Formel 1 wieder in Deutschland?

**HOCKENHEIM/NÜRBURG**

(dpa). Rotiert sich Deutschland zurück in den Formel-1-Kalender? Überlegungen in der Motorsport-Königsklasse über ein Wechselmodell unter europäischen Grand-Prix-Strecken ab 2026 könnten auch dem Hockenheimring und dem Nürburgring Chancen auf eine Rückkehr eröffnen. Formel-1-Geschäftsführer Stefano Domenicali hatte vor wenigen Wochen ein Rotationsmodell auf dem alten Kontinent ins Spiel gebracht. „2026 wird man etwas Interessantes sehen. Wir diskutieren mit anderen Veranstaltern in Europa, um etwas zu machen, das bald angekündigt wird“, sagte der Italiener. „Wir waren, sind und bleiben in Kontakt mit der Formel 1 und loten immer wieder gemeinsame Möglichkeiten aus“, sagte der Geschäftsführer des Hockenheimrings, Jörn Teske. „Wir halten generell von einem Rotationsmodell sehr viel, weil es sich mit den Kollegen vom Nürburgring in der Vergangenheit auch bewährt hatte.“

## ERGEBNISSE

## EISHOCKEY

## DEL

Play-off-Halbfinale (Best of 7), Spiel 5  
Pinguins Bremerhaven – EHC München 3:0  
Stand: 4:1, Bremerhaven im Finale.

## FUSSBALL

## Champions League, Viertelfinale

FC Arsenal – FC Bayern München 2:2  
Tore: 1:0 Saka (12.), 1:1 Gnabry (18.), 1:2 Kane (32./Foulelfmeter), 2:2 Trossard (76.).

Real Madrid – Manchester City 3:3  
Tore: 0:1 B. Silva (2.), 1:1 R. Dias (12./Eigentor), 2:1 Rodrigo (14.), 2:2 Foden (66.), 2:3 Gvardiol (71.), 3:3 Valverde (79.).

## Auslandsligen

Italien: Udinese Calcio – Inter Mailand 1:2.

## BASKETBALL

## Bundesliga

Hamburg Towers – MLP Heidelberg 79:83

## TV-TIPP

15.45, Eurosport: Radsport, Pfeil von Brabant, Eintagesrennen in Belgien.

## Kindernachricht des Tages

## Mehr Radwege und Ladestationen



Foto: dpa

Die Politiker der Europäischen Union (EU) setzen aufs Radfahren. Es soll in Zukunft mehr Radwege sowie Stellplätze und Ladestationen für E-Bikes geben. Gibt es zum Beispiel bessere Radwegenetze zwischen den Städten, steigen mehr Menschen vom Auto aufs Fahrrad um, sagen die Verkehrsexperten. Das ist gut für die Umwelt, entlastet die Städte vom Autoverkehr und ist zudem gesund. (ef)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf [www.kruschel.de](http://www.kruschel.de)

## Nobelpreisträger Peter Higgs ist tot

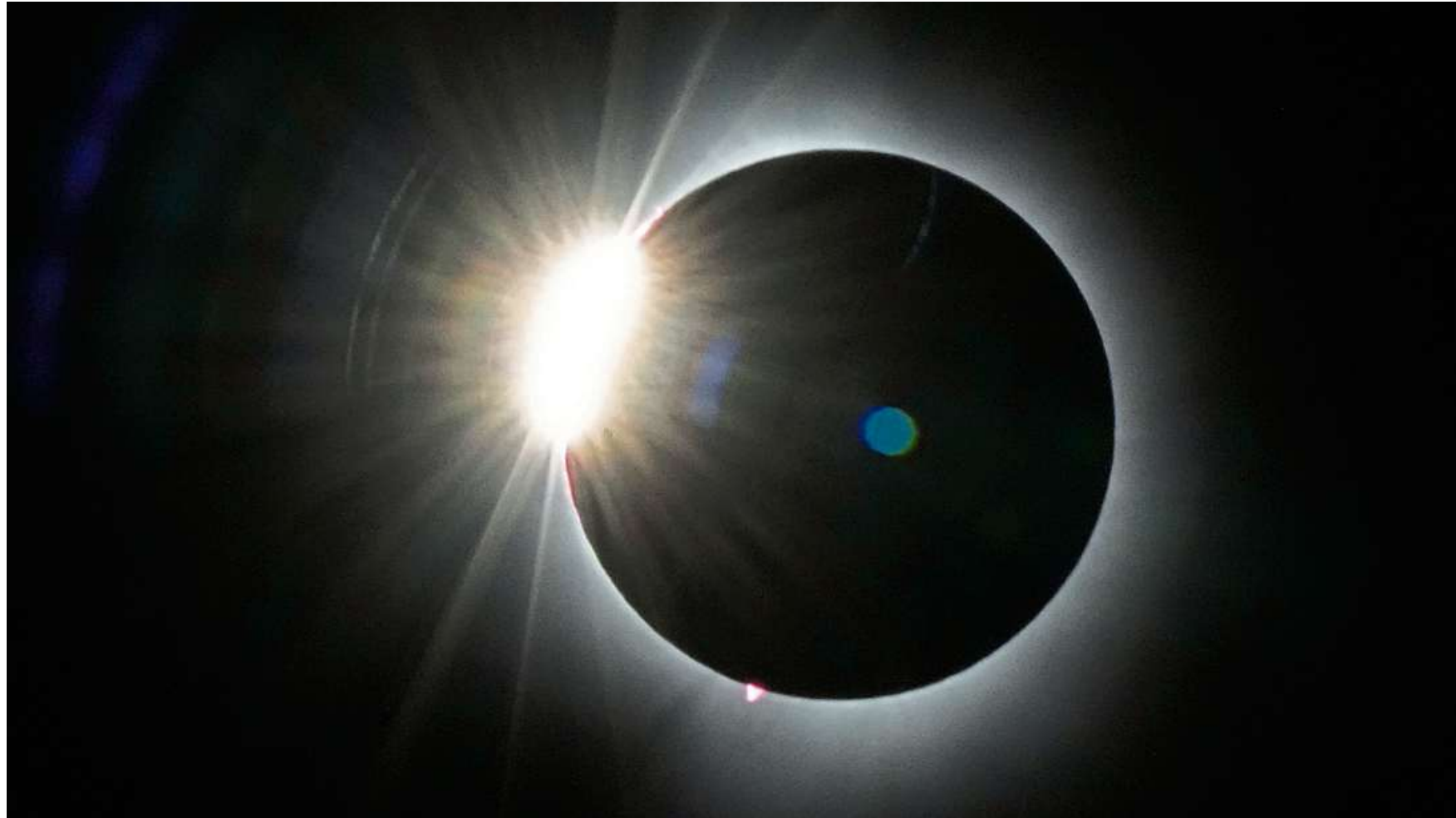


Peter Higgs wurde mit seiner Theorie zur Masse von Elementarteilchen berühmt. Foto: dpa

LONDON (dpa). Der britische Physik-Nobelpreisträger Peter Higgs ist tot. Der 94-Jährige starb am Montag in seinem Zuhause, wie die schottische Universität Edinburgh am Dienstag mitteilte. An der Hochschule hatte er den Großteil seiner Karriere verbracht. Mit seiner Theorie zur Masse von Elementarteilchen wurde der Engländer weltberühmt. Die Entdeckung des Higgs-Bosons – auch „Gottesteilchen“ genannt – am Forschungszentrum Cern in der Schweiz katalysierte den Theoretiker in die Hall of Fame der Physik. Gemeinsam mit dem Belgier François Englert wurde Higgs 2013 für die Vorhersage des Masse-Teilchens mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

## Scheu und bescheiden

Obwohl die beiden theoretischen Physiker Mitte der 1960er-Jahre etwa zeitgleich auf die Masse-Theorie gekommen waren, setzte sich Higgs als Namensgeber durch und nicht Englert – was dem Öffentlichkeit-scheuen und bescheidenen Physiker eher unangenehm war. Die Entwicklung der These und die Entdeckung der Teilchen sei eine Gruppenleistung gewesen. Den Namen „Gottesteilchen“ für seine Entdeckung lehnte der Atheist ab. Higgs wurde am 29. Mai 1929 in Newcastle upon Tyne im Nordosten Englands als Sohn eines Toningenieurs geboren. Bis zu seinem Tod stand der Wissenschaftler bei Kollegen und Medien hoch im Kurs.



## Wenn der Mond die Sonne komplett verdeckt

Millionen Menschen in Mexiko, den USA und Kanada haben eine totale Sonnenfinsternis erlebt. Ein solches Himmelspektakel kommt vor, wenn der Mond zwischen der Sonne und der Erde durchzieht und dabei die Sonne komplett verdeckt. Be-

ginnend über dem Pazifik zog sich der Kernschatten über den Norden Mexikos, überquerte die USA von Texas Richtung Nordosten bis nach Maine, streifte den Südosten Kanadas und endete über dem Nordatlantik. Von Europa aus konnte das as-

tronomische Spektakel nicht beobachtet werden. Lediglich für den westlichen Rand des Kontinents war eine partielle Sonnenfinsternis angekündigt. In Deutschland ist die nächste totale Sonnenfinsternis im September 2081 zu sehen. Foto: dpa

## So viele Straftaten wie lange nicht

Neue Kriminalstatistik: Politik und Sicherheitsbehörden sprechen von besorgniserregender Entwicklung

Von Jan Drebes

BERLIN. Die Polizei hat im vergangenen Jahr in Deutschland so viele Straftaten registriert wie seit 2016 nicht mehr. Der Anteil ausländischer Tatverdächtiger ist zuletzt deutlich gestiegen. Das heizt die Debatte über Zuwanderung und die Integration von Migranten in Deutschland zusätzlich an. Laut der am Dienstag veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für 2023 hat unter anderem die Gewaltkriminalität zugenommen. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) betont dennoch: „Deutschland ist weiterhin eines der sichersten Länder der Welt.“ Hier die Antworten auf die wichtigsten Fragen.

## Wie viele Straftaten wurden registriert?

Im Jahr 2023 wurden bundesweit rund 5,94 Millionen Straftaten statistisch erfasst. Das sind 5,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch wenn man ausländischer Verstöße nicht berücksichtigt, liegt der Anstieg immerhin noch bei 4,4 Prozent.

## Welche Entwicklungen sind besonders stark gewesen?

Die Gewaltkriminalität nahm 2023 laut Statistik um 8,6 Prozent auf knapp 214.100 Fälle zu. Sie erreichte damit den höchsten Stand seit 2007. Der Anstieg ausländischer Tatverdächtiger fiel mit 14,5 Prozent höher aus als bei den deutschen Tatverdächtigen mit einem Plus von 2,2 Prozent.



„Deutschland ist weiterhin eines der sichersten Länder der Welt“, betonte Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) bei der Vorstellung der Kriminalstatistik in Berlin. Foto: dpa

## Wie sieht es bei Minderjährigen aus?

Auch die Zahl der minderjährigen Straftäter hat etwas zugenommen. Gehörten im Jahr 2022 bundesweit 13,4 Prozent aller Tatverdächtigen zur Gruppe der Kinder und Jugendlichen, so stieg ihr Anteil im vergangenen Jahr auf 13,8 Prozent. Besonders hoch war der Zuwachs den Angaben zufolge bei ausländischen Minderjährigen.

## Heißt das nun, dass Ausländer hierzulande krimineller sind als Deutsche?

Nein, nicht per se. Zum einen ist der Anstieg bei der Ausländerkriminalität auch ein statistischer Effekt. Durch die hohe

Migration wuchs die ausländische Bevölkerung in Deutschland an – sowohl in absoluten Zahlen, als auch im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung. Außerdem stieg auch insgesamt die Einwohnerzahl Deutschlands. „Der Zusammenhang ist richtig, dass steigende Migration zu mehr Straftaten geführt hat“, konstatierte aber Bundesinnenministerin Nancy Faeser. Mit Blick auf den gestiegenen Anteil ausländischer Tatverdächtiger sagte sie: „Wer sich nicht an die Regeln hält, muss gehen.“ Sie verwies auf das zu Jahresbeginn beschlossene Gesetzespaket der Bundesregierung, das Abschiebungen von ausreisepflichtigen Straftätern

erleichtern soll. Gleichzeitig müsse es weiter Grenzkontrollen geben, um Migration zu begrenzen, sagte Faeser. Holger Münch, Präsident des Bundeskriminalamts, ergänzte: Ein „Rückgang der Migrationsdynamik“ könne auch einen „Rückgang der Tatverdächtigen-Zahlen“ bewirken. Es komme jedoch auch auf Lebensumstände, Bildung und wirtschaftliche Bedingungen an. So sei die Kriminalität generell in sozial schwachen Regionen höher, sagte Münch. Dort leben statistisch auch mehr Ausländer. Dass Menschen aus anderen Ländern „prinzipiell krimineller“ seien – „das stimmt so nicht.“

## Aber der Anteil der mutmaßlichen Straftäter ist bei Menschen ohne deutschen Pass dennoch höher als unter denen mit deutschem Pass?

Ja. Der Anteil der in Deutschland lebenden Menschen – der sogenannten Wohnbevölkerung – ohne deutschen Pass lag 2023 bei etwa 15 Prozent. Unter den im Jahr 2023 ermittelten Tatverdächtigen lag der Ausländeranteil bei 41,1 Prozent, also deutlich darüber. Nach Abzug der sogenannten ausländerrechtlichen Verstöße, also unerlaubter Einreise und Aufenthalt, die nur Ausländer begehen können, waren es immer noch 34,4 Prozent. Diese Quote beinhaltet aber einen „Verzerrungseffekt“, wie BKA-Chef Münch betonte. Anders als bei Deutschen werden unter den ausländischen Tatverdächtigen auch Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung, ausländische Touristen, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte zusammengefasst, aber nicht separat aufgeführt.

## Wie aussagekräftig ist die polizeiliche Kriminalstatistik überhaupt?

Begrenzt. Sie gilt zwar als Maßstab für den Stand der Kriminalität und kann handlungsleitend für die Politik sein. Gelistet werden aber zum einen nur erfasste Straftaten – wie hoch dahinter das Dunkelfeld ist, ist unbekannt. Außerdem wird nur die reine Zahl der Taten gemessen, ohne diese abzustufen. Darüber hinaus werden nur Tatverdächtige gezählt, die oftmals noch keine rechtskräftig verurteilten Straftäter waren.

## 2040: Bevölkerung wächst minimal und altert deutlich

GÜTERSLOH (dpa). Statistisch gesehen legt Deutschland bei der Bevölkerungszahl laut einer Studie bis zum Jahr 2040 minimal zu. Laut dem am Dienstag vorgestellten „Wegweiser Kommunen“ der Bertelsmann Stiftung werden in 16 Jahren rund 0,6 Prozent mehr Menschen in der Bundesrepublik leben. Das Problem: Die Entwicklung verteilt sich sehr unterschiedlich auf die einzelnen Bundesländer. Während das Saarland und die östlichen Bundesländer mit Bevölkerungsrückgängen planen müssen, prognostizieren die Autoren für die anderen Länder ein Plus. Laut der Berechnung liegt die Bevölkerungsentwicklung in den 13 Flächenländern zwischen plus 4,6 Prozent für Baden-Württemberg und minus 12,3 Prozent in Sachsen-Anhalt.

## Zahl der Über-80-Jährigen steigt auf 9,2 Prozent

„Drei Faktoren sind für Vorausberechnungen entscheidend: Geburten, Sterbefälle und Wanderungen. Die Punkte eins und zwei entwickeln sich relativ stringently, die Wanderungen sind der schwierige Teil“, sagt Studienautorin Petra Klug.

Änderungen bei der Bevölkerungszahl sind das eine, die demografische Entwicklung das andere. Die geburtenstarken Jahrgänge kommen ins Rentenalter, die Zahl der Erwerbstätigen nimmt ab. Die Zahl der über 80-Jährigen steigt den Berechnungen zufolge von rund 5,8 Millionen im Jahr 2027 auf rund 7,7 Millionen im Jahr 2040. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung liegt dann bei 9,2 Prozent.

## Explosion an Stausee in Italien

BOLOGNA (dpa). Bei einer Explosion in einem Wasserkraftwerk an einem Stausee im Norden Italiens sind am Dienstag mindestens vier Arbeiter ums Leben gekommen. Die Behörden befürchteten am Abend, dass sich die Zahl der Todesopfer in der Anlage am Stausee von Suviana zwischen den Städten Bologna und Florenz noch erhöhen könnte: Mehrere Stunden nach dem Unglück, das sich gegen 15 Uhr ereignete, wurden noch drei Beschäftigte vermisst. Mindestens fünf Arbeiter erlitten Brandverletzungen. Nach ersten Erkenntnissen brach in der Anlage bei Arbeiten an einer Turbine in etwa 30 Metern Tiefe aus zunächst ungeklärter Ursache Feuer aus, wodurch es dann zu der Explosion kam. Infolge der Explosion sei auch Wasser in das Kraftwerk eingedrungen, hieß es. Der Staudamm an sich – etwa zwei Kilometer entfernt – wurde nicht in Mitleidenschaft gezogen. Die Feuerwehr hatte wegen starken Rauchs große Mühe, in dem Kraftwerk an die Unglücksstelle zu gelangen.

## LEUTE HEUTE

## Kommentator

Der Moderator **Thorsten Schorn** (48) wird den Eurovision Song Contest (ESC) kommentieren. Er werde das deutsche Publikum sowohl durch die beiden Halbfinals am 7. und 9. Mai sowie durch das Finale am 11. Mai führen, teilte der Norddeutsche Rundfunk mit. Schorn übernimmt damit die Nachfolge von Peter Urban, der nach 25 ESC-Einsätzen seinen Abschied erklärt hatte.



Thorsten Schorn

## Stadionbesucher

Rund vier Monate nach seiner Kopf-Operation will sich Schlangensänger **Frank Zander** (82) laut Angaben seines Sohns erstmals wieder öffentlich zeigen – beim Fußball. „Vadder geht’s viel besser und er ist mit mir am Freitag im Stadion“, teilte sein Sohn Marcus Zander mit. Dann spielt Hertha BSC gegen Rostock. „Es ist sogar das erste Mal, dass Vadder überhaupt wieder in der Öffentlichkeit auftaucht.“



Frank Zander Fotos: dpa

## Rückkehrer

Hollywood-Star **Kevin Costner** (69) kehrt an die Croisette zurück. Der erste Teil seines langjährigen Herzensprojekts „Horizon: An American Saga“ soll Mitte Mai beim Filmfestival von Cannes Premiere feiern. Mit dieser Western-Geschichte habe er vor 35 Jahren begonnen, erklärte Costner. „Horizon: An American Saga“ ist eine epische Western-Reihe von vier geplanten Spielfilmen.



Kevin Costner



## GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

### 1944: Flucht aus Auschwitz

Am 10. April 1944 gelingt es den Funktionshäftlingen Rudolf Vrba (ursprünglich Walter Rosenberg) und Alfred Wetzler, aus dem Vernichtungslager Auschwitz zu fliehen. Sie nutzen die Tatsache aus, dass Häftlinge teilweise in der Nähe des Lagers, aber außerhalb des streng bewachten Elektrozauns arbeiten. Sie werden von der sogenannten großen Postenkette bewacht, also SS-Wachen die im Umkreis von 1-3 Kilometern ums Lagergelände aufgestellt sind. Diese Wachen werden nach der Arbeitszeit wieder abgezogen. Wenn beim abendlichen Zählappell Häftlinge fehlen, bleibt die große Postenkette aber drei Tage und drei Nächte lang ununterbrochen besetzt.

Vrba und Wetzler verstecken sich deshalb drei Tage lang in einem Erdloch unter einem Holzstoß zwischen Lagerzaun und der großen Postenkette. Als die Bewachung nach drei Tagen wieder reduziert wurde, können sie in die Freiheit entkommen und in die Slowakei fliehen.

Die beiden Männer verfassen im gleichen Jahr den dreißigseitigen „Vrba-Wetzler-Bericht“, in dem sie die Ereignisse in Auschwitz seit 1942 wie die Organisation des Lagers und den industriellen Massenmord dokumentieren. Sie tragen einen wichtigen Teil dazu bei, dass die Alliierten von den Gräueltaten im Lager informiert werden. Es handelt sich um den ersten Bericht von Auschwitz-Häftlingen, dem wegen seiner Genauigkeit und Authentizität von den Alliierten geglaubt wurde. Zu seinem Schutz nennt sich Rosenberg „Rudolf Vrba“, nach dem Ende der deutschen Besatzung nahm er den Namen offiziell an.

### 1945: Luftangriff auf Plauen

Am 10. April 1945 wird Plauen bei einem Bombenangriff zerstört. Ab September 1944 war Plauen von insgesamt 14 Luftangriffen betroffen, die 75 Prozent der Innenstadt zerstören. In der Nacht vom 11. zum 12. April erlebt Plauen den letzten Bombenangriff. Am 16. April 1945 marschieren US-Truppen in Plauen ein. Noch heute kommt es in Plauen immer wieder zu Munitions- und Bombenfunden aus dem Zweiten Weltkrieg. Als Erinnerung an die schwerste Bombardierung der Stadt findet jährlich am 10. April auf dem Hauptfriedhof eine Kranzniederlegung statt.

### 1961: Erste Zivildienstler treten in der Bundesrepublik ihren Dienst an

Am 10. April 1961 gibt es die ersten „Zivis“ in Westdeutschland. Die 340 Kriegsdienstverweigerer der Jahrgänge 1937/38 treten einen Ersatzdienst an. Auch die DDR schafft drei Jahre später eine Möglichkeit für Verweigerer: den Dienst als

sogenannter Bausoldat, der allerdings mit Schikanen und beruflichen Nachteilen im späteren Leben verbunden ist. Im November 1964 treten die ersten Bausoldaten ihren Dienst an, um militärische Einrichtungen wie Kasernen zu bauen.

### 1991: Der letzte Wartburg rollt vom Band

Am 10. April 1991 rollt der letzte Wartburg im VEB Automobilwerk Eisenach vom Montageband. Der Wartburg wurde seit Oktober 1955 produziert und nach dem Wahrzeichen der Stadt benannt. Bis zu 15 Jahre mussten DDR-Bürger auf einen in Eisenach produzierten PKW warten. Doch mit der Wiedervereinigung wurde klar: Weder die Ost- noch die Westdeutschen interessieren sich noch für den Wartburg. Schließlich wird das Automobilwerk von der Treuhänderin wegen sinkender Nachfrage und veralteter Technik geschlossen. Der letzte, rotlackierte Wartburg wird von den Mitarbeitern, denen nun die Arbeitslosigkeit droht, zum Werksausgang begleitet.

### 2000: Angela Merkel zur Bundespartei-Vorsitzenden der CDU gewählt

Am 10. April 2000 wird Angela Merkel zur Bundesvorsitzenden der CDU gewählt. Vor ihrer politischen Laufbahn studierte sie an der Universität in Leipzig Physik. Nach ihrer Promotion in Berlin wurde sie Mitglied der Bürgerbewegung „Demokratischer Aufbruch“, die sich später mit der Ost-CDU zusammenschloss. Als „Allianz für Deutschland“ trat das Bündnis bei den ersten freien Wahlen der Volkskammer 1990 an. Im gleichen Jahr wurde Angela Merkel CDU-Mitglied und 15 Jahre später die erste Regierungschefin Deutschlands. Ihren CDU-Parteivorsitz gibt sie 2018. Bei der Bundestagswahl 2021 kandidiert sie nicht mehr für das Kanzleramt.

### 2001: Niederlande legalisiert Sterbehilfe

Am 10. April 2001 verabschiedet das niederländische Parlament ein neues Sterbehilfegesetz. Es ist das erste Gesetz, das sowohl passive als auch aktive Sterbehilfe legalisiert. Doch die Ausnahmeregelung gilt nur für Ärzte: Für alle anderen bleibt die Tötung auf Verlangen und Beihilfe zum Suizid eine Straftat. In Deutschland ist aktive Sterbehilfe verboten. Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe erlaubte 2020 jedoch die geschäftsmäßige Sterbehilfe. In Deutschland können seitdem alle Menschen, die sterben wollen, die Dienste solcher Sterbevereine nutzen. Das Grundgesetz garantiert „ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben“ und damit auch die Freiheit, „hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen“, so die Richter. Kritiker sehen in diesem Urteil die Normalisierung des Suizids.

# Farbenprächtige Naturmotive am Schillerplatz

PROJEKT VERGNÜGUNGSFOND Jugendtreff und Graffiti-Künstler verschönern Stromverteilerkästen



Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine gelbe und eine violette Blüte sprießen nun aus den Pflastersteinen.

Fotos: Stadtverwaltung Schifferstadt

**SCHIFFERSTADT.** Einen kleinen Vorgeschmack auf den Sommer gab's am Wochenende nicht nur durch die hohen Temperaturen, sondern auch durch die Kunstwerke auf den Stromverteilerkästen am Schillerplatz. Gemeinsam mit den jungen Graffiti-Künstlern von Wandkunst Speyer haben Kinder und Jugendliche des Schifferstadter Jugendtreffs farbenprächtige Naturmotive aufgesprayt. Das Kunstprojekt wird über

die Verfügungsfonds des Projekts Soziale Stadt gefördert. Eine Blume und ein Marienkäfer – Max Schneider und Leon Schilling von Wandkunst Speyer haben am vergangenen Samstag bereits vorgelegt und zwei Verteilerkästen gestaltet. Am Sonntag stieß eine Gruppe des Jugendtreffs dazu und durfte sich an einer Dreierreihe von Stromverteilerkästen kreativ austoben. Die beiden Graffiti-Künstler zeichneten die

Konturen vor und erklärten die Handhabung der Spraydosen sowie die Technik. Enthusiastisch griffen die Mädchen und Jungen zu den Farben.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine gelbe und eine violette Blüte sprießen nun aus den Pflastersteinen. Bürgermeisterin Ilona Volk begleitete die Aktion: „Ich bin total begeistert, wie aus diesen unschönen, grauen Kästen richtige Kunstwerke

geworden sind. Die Mädchen und Jungs vom Jugendtreff haben ganze Arbeit geleistet und wurden von den beiden jungen und sehr talentierten Künstlern liebevoll an die Hand genommen. Danke an alle Beteiligten für diesen tollen Blickfang mitten in unserer Stadt!“

Sie haben auch eine Idee, um das Leben in Schifferstadt schöner, nachhaltiger und bunter zu machen? Mithilfe des Verfügungsfonds

können Sie bis zu 2.000 Euro für Ihr Projekt im Gebiet der Sozialen Stadt erhalten.

Ein Nachbarschaftsfest, Musiktage für Kinder, Pflanzaktionen oder Bewegungsparcours an der frischen Luft – das Team der Sozialen Stadt freut sich über Ihre Anträge auf Förderung an sozialestadt@schifferstadt.de. Weitere Informationen finden Sie auf der städtischen Homepage [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de).



## WIR GRATULIEREN

Frau Erika Seifried, zum 83. Geburtstag.  
Frau Maria Fiorellino, zum 81. Geburtstag.  
Frau Ayse Altunkaya, zum 80. Geburtstag.  
Frau Zialette Hammoud, zum 80. Geburtstag.

Zwischen Mittelalter und Neuzeit

Vortragsabend im Historischen Museum der Pfalz Speyer



SPEYER. Am Donnerstag, 11. April, um 18 Uhr lädt das Historische Museum der Pfalz zu einem kostenfreien Vortragsabend ein. Sabine Kaufmann aus dem wissenschaftlichen Museumsteam entführt ihr Publikum unter dem Titel „Zwischen himmlischer Verklärung und irdischer Grausamkeit. Die bewegte Geschichte eines mittelalterlichen Altarbilds“ in die Zeit des ausgehenden Mittelalters. Im Zentrum des Vortrags steht eine Altartafel des sogenannten „Meisters des Marienlebens“.

Sabine Kaufmann gibt an diesem Abend einen Einblick in eine tiefgreifende Umbruchzeit an der Schwelle zwischen Mittelalter und früher Neuzeit. Anhand der Altartafel verfolgen die Zuhörerinnen und Zuhörer, wie mit alten Sehgewohnheiten gebrochen und die Grundlagen für eine neue Malweise gelegt wurden. Gleichzeitig erfahren sie, wie das Bild, das ursprünglich für eine Kölner Kirche gemalt wurde, nach Speyer kam. Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu sehen. An Feiertagen ist das Historische Museum der Pfalz auch montags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.museum.speyer.de

KALENDER

Mittwoch, 10. April 2024

St. Ezechiel/Hesekiel An Ezechiel, dem 100. Tag nach Neujahr, da säe Leinsamen, dann gedeiht er wunderbar.

Geburtstag:

1932

Omar Sharif

Michael Chalhoub, wie er mit richtigem Namen hieß, war ein ägyptischer Schauspieler, der Anfang der 1960er neben Peter O'Toole in „Lawrence von Arabien“ (1962) sowie als „Doktor Schiwago“ (1965) zum Leinwand-Star wurde und u. a. in „Funny Girl“ (1968) an der Seite von Barbra Streisand und in „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ (2003) spielte.

1929

Max von Sydow

war ein schwedischer Schauspieler, der mit vielfältigen Rollen etwa in Filmen von Ingmar Bergman zum internationalen Filmstar wurde.

1924

Wolfgang Menge

war ein deutscher Journalist und Drehbuchautor u. a. von den Erfolgs-TV-Serien „Ein Herz und eine Seele“ (1973-1976 mit der von ihm erdachten Kultfigur „Ekel Alfred“), „Stahlnetz“ (1958-1999) und von „Das Millionenspiel“ (1970).

Todestag:

1954

Auguste Marie Louis Nicolas Lumière

war ein Pionier der Fotografie und zusammen mit seinem Bruder Louis Lumière Erfinder des „Cinématographe“, einem frühen Projektor zur Filmvorführung (erstmalig 1895).

Sternzeichen:

Widder (21.03. - 20.04.)

REZEPT DES TAGES

Kartoffel-grüner Spargel-Suppe



- 2 Schuss Olivenöl
1 m.-gr. Zwiebel(n), geschält und grob gewürfelt
4 m.-gr. Kartoffel(n), geschält und grob gewürfelt
1 Liter Gemüsebrühe, am besten bio
8 St. Spargel, grüner, in etwa 2 cm Stücke geschnitten
125 g Crème fraîche
1 Schuss Weißwein zum Ablöschen

schon, aufkochen und köcheln lassen, bis die Kartoffeln gar sind... Dann den Spargel in einer Pfanne mit etwas Olivenöl scharf anbraten... Olivenöl in einem Topf erhitzen und bei mittlerer Temperatur die Zwiebeln und Kartoffeln darin etwa 2 - 3 Minuten anbraten. Mit der Brühe ablöschen, aufkochen und köcheln lassen...

Olivenöl in einem Topf erhitzen und bei mittlerer Temperatur die Zwiebeln und Kartoffeln darin etwa 2 - 3 Minuten anbraten. Mit der Brühe ablöschen, aufkochen und köcheln lassen...

Schifferstadter Tagblatt – So fein ist klein!

NOTRUF

- Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 495-104.
Rettungsdienst: Telefon 112
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117.
Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal...
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487.
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350.
Pflgestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen...

- tholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.
Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.
Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300.
Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1103333
Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.
Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.
Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.
Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.
Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.
Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.
Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt IMPRESSUM Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen. Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 41

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet. Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues and an advertisement for Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG. Clues include: Schallknopf, nicht selten, Gasthausbesitzerin, Meereshaus, Papegeigen Neuseelands, dunstig, Zentralstern, Teil einer Filmszene, Anglergruß (... Dank!), franz. Schriftsteller, Schliff, ein Wintersportler, japanische Kaiserin, positive Ergebnisse, Jagdreise in Afrika, musik.: traurig, schmelzen (Schnee), füllig, Standbild, Gebet der Muslime, Abk.: Konkursordnung, karge Landschaft, Ort am Genfer See, chem. Z. Kurtschatovium, Raubtierpfote, Anzeiger, Stadt in Spanien, Bierherstellen, Ge-liebter der Julia, Aufgussgetränk, ehem. dt. Skiläuferin, Ital. Abschiedsgruß, kurz für: aus dem, Marine-dienstgrad, Entsetzen, Scheren der Schafe, Weinpflanze, chem. Zeichen für Scandium, Gerät zur Kammerherstellung, japanischer Politiker, Europ. Welt-räumorg. (Abk.), männliches Arbeitstier, seitlich, tibetische Mönche, amerikanisches Grußwort, Ital. Pädagoge, † 1888, den Mund betreffend, Auflösung des vorherigen Rätsels, deutsche Pianistin (†, Eily), Frei-beuter, ehem. Währung in Slowenien, Hetzruf an den Hund bei der Jagd, Bühnen-tanz (engl.), indiansprache in Brasilien, Berg-volk in Vietnam, Nagetier, ein Binde-wort, Teil schottischer Namen, argentinischer Staatsmann †, Abk.: par exemple, freier Platz, höchstes Wesen, französisch: See, italie-nischer Winterkurort, Wortteil: Betrach-ter, DP-VRM-2418-02/26

Word search grid with clues and an advertisement for Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG. Clues include: Anzeiger, Bierherstellen, Ge-liebter der Julia, Aufgussgetränk, ehem. dt. Skiläuferin, japanischer Politiker, Europ. Welt-räumorg. (Abk.), Auflösung des vorherigen Rätsels, den Mund betreffend, ZOOLOGIE

Number puzzle grid with clues: ANFÄNGER, Fortgeschrittene, Auflösung der vorherigen Rätsel, FORTGESCHRITTENE



## KURZ UND BÜNDIG

## Produktaustritt in den Rhein

**LUDWIGSHAFEN.** In der Nacht von Samstag, den 6. April 2024, auf Sonntag gelangten zwischen 23 Uhr und 2 Uhr circa 130 Kilogramm Adipinsäure und circa 70 Kilogramm Hexamethyldiamin aus einem Betrieb der BASF SE in Ludwigshafen in den Rhein. Der Produktaustritt ist gestoppt. Die Ursache wird derzeit noch ermittelt.

Die Produkte sind in die Wassergefährdungskategorie 1 (schwach wassergefährdend) eingestuft. Aufgrund der ausgetretenen Menge und der Verdünnung im Rhein ist nicht von einer Gefährdung für Wasserorganismen auszugehen.

Die zuständigen Behörden sind informiert. Das rheinland-pfälzische Umweltministerium hat vorsorglich eine Rheininformation an die Rheinanlieger herausgegeben.

Adipinsäure wird unter anderem in der Lebensmittelindustrie eingesetzt und ist wie auch Hexamethyldiamin die Basis für viele verschiedene chemische Produkte, unter anderem für technische Kunststoffe. Sie sind in den Sicherheitsdatenblättern wie folgt gekennzeichnet: Adipinsäure:

Verursacht schwere Augenreizung. Hexamethyldiamin: Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt. Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. Kann die Atemwege reizen. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.

## Pokalhalbfinale in Altrip

Von Marc Hoffmann

**SCHIFFERSTADT.** Am kommenden Mittwochabend kommt es für die Mannschaft des FSV Schifferstadt II zum Highlightspiel im Bitburger Kreispokal. Die 13er reisen zum A-Klassen Konkurrenten



aus Altrip. In der Liga läuft es für die Blau-Weißen Schifferstädter holprig. Im Bitburger Kreispokalwettbewerb hingegen geben die 13er ein anderes Bild ab. Den Weg, den der FSV im bisherigen Verlauf gehen musste, um bis ins Halbfinale einzuziehen, war auf dem Papier kein einfacher. Bereits drei A-Klassen Teams konnte die Mannschaft von der Portheide ausschalten und steht somit verdient im Halbfinale.

Dass jetzt der spielerisch beste Gegner wartet, spielt aus FSV-Sicht eine untergeordnete Rolle. Frei nach dem Motto „Wer den Titel will, muss sowieso jeden schlagen“ werden die 13er ins Spiel gehen müssen, um Altrip ins Wanken bringen zu können. Für die FSVler ist das Spiel am Mittwoch eine willkommene Abwechslung zum Ligaalltag.

Die letzten Begegnungen, gerade auswärts beim TUS aus Altrip, gestalteten die Portheidler nicht besonders erfolgreich. Statistiken werden jedoch am Mittwoch unter Flutlicht nicht von Bedeutung sein. Der Pokal schreibt seine eigenen Geschichten. Der FSV will seine eigene Geschichte in diesem Wettbewerb fortschreiben und den nächsten A-Klassen Gegner auf dem Weg ins Finale ausschalten. Ein Spiel noch, einmal alles rausbauen, um am Ende der 90 bzw. eventuell 120 Minuten ins Finale einzuziehen. Ein packendes, mitreißendes Spiel erwartet die Zuschauer. Anstoß der Partie am Mittwoch in Altrip ist um 19 Uhr.

## Bis ins hohe Alter aktiv

**GRATULATION** Elisabeth Hettrich feierte 100. Geburtstag – Bis vor zehn Jahren mit dem Rad unterwegs

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Elisabeth Hettrich ist eine lebensfrohe Frau mit wachsenden Augen. Ihr Leben lang hat sie gearbeitet, um den Alltag zu finanzieren und um andere zu unterstützen. Gestern feierte sie ihr 100. Wiegenfest.

Hettrich durfte sich gemütlich zurücklehnen. Denn erstmals kam ihre Familie nicht in ihren eigenen vier Wänden zusammen, sondern in der Seniorenresidenz St. Johannes. Dort lebt die Jubilarin seit etwa einem Viertel Jahr. „Bis dahin hat sie ihren kompletten Haushalt noch selbst geregelt“, verrät ihr Neffe Harald Hettrich.

Überzeugen lassen hat sich Elisabeth Hettrich, sich das Leben ein wenig zu erleichtern und in die Seniorenresidenz zu ziehen. Zwischenzeitlich hat sie sich dort gut eingelebt. Aktiv ist die 100-Jährige nach wie vor, dreht flugs mit ihrem Rollator ihre Runden und ist voll ins Tagesgeschehen integriert. „Kürzlich hat sie eine Mitbewohnerin, die im Rollstuhl sitzt, spazieren gefahren“, berichtet Harald Hettrich. Per Zufall hat er die beiden Damen getroffen.

Dass seine Tante so agil ist, hat sie sich zuletzt ihrer Liebe zur Natur zu verdanken. Hettrichs Vater war Feldhüter, sie half als Waldarbeiterin. Schon als Kind brachte sich die junge Elisabeth zuhause ein, um ihre Mutter zu entlasten. Die fuhr nämlich mehrfach in der Woche zum Markt, um Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten zu verkaufen.

Ihren Mann Erwin lernte Hettrich beim Tanz kennen. Mit ihm hat sie zwei Kinder, Hans und Gerhard. Die beiden Söhne besuchten ihre Mutter gestern an ihrem Ehrenfest ebenso wie viele weitere Verwandte und Freunde.

Harald Hettrich überbrachte dabei gleichzeitig die Glückwünsche des örtlichen Pfälzerwaldvereins, dem seine Tante seit 47 Jahren angehört. „Bis vor zehn Jahren war sie noch in unserer Donnerstagsgruppe mit dem Fahrrad aktiv“, lässt er wissen. Zum beachtlichen Altersjubiläum wurde Elisabeth Hettrich mit einer Rikscha-Fahrt überrascht – ein Geschenk, das dem aktiven Leben des Geburtstagskindes sehr entgegenkam (weiterer Bericht im Rahmen unserer Montagsserie folgt). Foto: suk



## Blick hinter die politische Bühne werfen

**SCHIFFERSTADT.** Einen Blick hinter die politische Bühne des Landtags Rheinland-Pfalz werfen. Das bietet die FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion im Rahmen des Girls' Day am Donnerstag, 25. April 2024. Der Schifferstadter Landtagsabgeordnete Patrick Kunz lädt junge Mädchen ab 15 Jahre ein, einen Einblick in die landespolitische Arbeit zu erhalten. Wie sieht die Arbeit des Abgeordneten Kunz aus? Was haben die Mitarbeiter in der Fraktionsgeschäftsstelle so alles zu tun? Der Abgeordnete und die Mitarbeiter der Fraktion bieten einen exklusiven Blick hinter die Kulissen in Mainz.

Wer Interesse daran hat, Politikluft zu schnuppern, meldet sich bitte bis Montag, 22. April, im Wahlkreisbüro des Abgeordneten Patrick Kunz in Schifferstadt unter:

E-Mail wahlkreisbuero@patrickkunzmdl.de.

## Hobbyfotografen blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG** Dr. Gerd Ulrich Schwarz als Vorsitzender des Fotoklub Schifferstadt bestätigt

**SCHIFFERSTADT** (us). Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung des Fotoklub Schifferstadt zog der alte und neue Vorsitzende Dr. Gerd Ulrich Schwarz eine überaus positive Bilanz. Gerade einstimmig von den Mitgliedern bestätigt, zog er ein erfreuliches Resümee der Aktivitäten im vergangenen Zeitraum.

Die in Kooperation mit der Stadt Schifferstadt äußerst erfolgreiche Vernissage im Alten Rathaus „Mein liebstes Bild“ stand dabei im Vordergrund. Ein weiterer Höhepunkt erfüllte alle Mitglieder des FKS mit Stolz. Die Bilder des aktuellen Kalenders 2024, vom Schifferstadter Tagblatt, kommen aus dem reichhaltigen Fundus der Mitglieder. Hierfür nochmals herzlichen Dank an die Verantwortlichen.

Der Rückblick auf einzelne Clubabende, die u.a. das Thema „Minimalismus“, vorgestellt vom zweiten Vorsitzenden Gerhard Lange, lieferte den Fotografen interessante Anregungen. Ebenso der Wettbewerb „Perspektive“, angeregt von Kassierer Werner Rohn, fand großen

Beifall und forderte die Kreativität heraus. Auch sein Vortrag zum Thema „Fotos speichern, sichern und finden“, fand großes Interesse. Viel Zeit benötigten die Vorbereitungen zur Ausstellung „40 Jahre Fotoklub Schifferstadt“. In der zweiten Jahreshälfte standen eine Fotorallye in Worms, Bilderserien über Berlin, von Gerhard Lange, ein Einblick in die Bundesgartenschau, von Werner Rohn und Ulrike Sattel, auf dem Programm.

Dr. Steffen Wolff, neu hinzu gekommen, präsentierte im November seine „Porträts“, ein Projekt des Migrationsbeirates Limburgerhof. Hier waren die Bilder im Foyer des Rathauses Limburgerhof ausgestellt. Im Dezember stellte Helmut Gros, ebenfalls neu im Club, seine besten Motivfotos vor.

Ein Ausblick auf die Aktivitäten in 2024 wurde intensiv diskutiert. Voraussichtlich findet ein „Fotowalk“ gemeinsam mit Nichtmitgliedern statt. Interessierte können sich gerne vorab melden. Die Clubabende finden jeweils am zweiten Dienstagabend



Das Bild zeigt von links nach rechts: Gerhard Lange, 2. Vorsitzender, Ulrike Sattel, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Gerd Ulrich Schwarz, 1. Vorsitzender, Werner Rohn, Schatzmeister, Thomas Gangkofner, Schriftführer. Foto: Fotoklub Schifferstadt

19.30 Uhr im Pfarrheim Herz Jesu, Salierstraße, Schifferstadt statt. Grundsätzlich sind

alle Fotobegeisterte zu einem unverbindlichen Reinschnuppern eingeladen. Weitere

Informationen unter: www.fotoklub-schifferstadt.de. Die Neuwahlen ergaben keine

Überraschung. Alle Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig wieder gewählt.



## Heimatmuseum wieder geöffnet

**SCHIFFERSTADT.** Eintauchen in die Schifferstadter Vergangenheit ist hautnah im Heimatmuseum möglich. Jeden ersten Sonntag im Monat in der Zeit von April bis Oktober kann man sich die vielen interessanten Zeugnisse der regionalen Vergangenheit anschauen, fachkundig begleitet von Mitgliedern des Vereins für Heimatpflege.

Die Öffnungszeiten sind 10 bis 12 Uhr und nach der Mittagspause von 14 bis 16 Uhr. Außerdem ist eine Öffnung nach Absprache möglich. Ansprechpartner ist Hans Benedikt unter 06235-5966.

## Verkehrsunfallflucht

**SCHIFFERSTADT** (ots). Am 8.4.2024 zwischen 11 und 11:15 Uhr verursachte eine unbekannte Person beim Ausparken mit ihrem Fahrzeug auf dem Parkplatz eines Drogeriemarktes im Waldspitzweg ein Schaden an einem geparkten braunem Opel. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 1000 Euro. Anschließend flüchtet die unfallverursachende Person unerkannt. Wer Hinweise auf den Unfallverursacher bzw. die Unfallverursacherin geben kann wird gebeten, sich unter der Telefonnummer 06235-495-0 oder unter pischiffertadt@polizei.rlp.de mit der Polizeiinspektion Schifferstadt in Verbindung zu setzen.

## Auftakt zur Verkehrssicherheitswoche

**SCHIFFERSTADT** (ots). Die PI Schifferstadt führt in der Woche vom 8.4. bis zum 13.4.2024 wieder eine Verkehrssicherheitswoche durch. Zum Auftakt wurden gestern mehrere Verkehrskontrollen in Schifferstadt durchgeführt. Zwischen 8 und 16 Uhr wurden Kontrollstellen im Industriegebiet Süd und anschließend in der Hauptstraße eingerichtet. Hierbei konnten 26 Verkehrsordnungswidrigkeiten, insbesondere Verstöße gegen die Gurtpflicht, geahndet werden. Zudem wurden 6 Mängelberichte aufgrund von nicht mitgeführten Urkunden bzw. Fahrzeugmängeln ausgestellt.

# Aus der Asservatenkammer ins Museum

In Heidelberg zeigt eine Schau Originale neben Kunstfälschungen – mit bizarren Geschichten dahinter

Von Birgitta Lamparth

**HEIDELBERG.** Die Geschichte war so abenteuerlich – die musste wahr sein. Glaubte jedenfalls der Kunstmarkt, als in den 90er Jahren eine „Sammlung Werner Jägers“ auftauchte: Verschollene Bilder berühmter Maler aus Familienbesitz, die laut Aufklebern auf der Rückseite einst von renommierten Galeristen gehandelt wurden. Die Auktionshäuser rissen sich um die Bilder von Heinrich Campendonk, Max Pechstein, Max Ernst und Fernand Léger. Entsprechend teuer wurden die Gemälde verkauft, auch bei Christie's in London. Erst ein britisches Kunstanalyse-Unternehmen konnte nachweisen, dass bei einem der Bilder Farbe mit Titandioxid verwendet wurde – das es zur angeblichen Entstehungszeit noch gar nicht gab.

Damit flog einer der größten Kunstfälscher seit dem Zweiten Weltkrieg auf – und machte seinen Namen weltberühmt: Wolfgang Beltracchi. Der als Wolfgang Fischer geborene Fälscher ließ nichts unversucht, um seine Bilder auf echt zu trimmen – samt gefälschter Aufkleber, angeblicher historischer Familienfotos und gebörter Wurmlöcher im Holz. Das brachte ihm Häuser unter anderem in Südf frankreich ein. Und am Ende eine Haftstrafe wegen gewerbsmäßigen Bandenbetrugs von sechs Jahren. Die Anzahl der von ihm gefälschten Bilder ist bis heute nicht ermittelt. Man geht aber davon aus, dass noch etliche in Umlauf sind.

## Beschlagnahmte Bilder der Landeskriminalämter

Ein Museum zumindest hat gerade wissentlich einen Beltracchi hängen: Das Kurpfälzische Museum Heidelberg zeigt aktuell eine der spannendsten Ausstellungen in der Region – und dabei auch einen von ihm gefälschten Campendonk neben einem echten. „Kunst und Fälschung. Aus dem Falschen das Richtige lernen“ lautet der Titel der ungewöhnlichen Schau, die durch die Zusammenarbeit mit der Fälschungsstudiensammlung der Universität Heidelberg unter der Leitung von Henry Keazor realisiert werden konnte. Dabei kommen etliche beschlagnahmte Bilder, die Cranach und van Gogh, Dali und Picasso zugeschrieben wurden, direkt aus der Asservatenkammer der Lan-



Wolfgang Beltracchi sorgte für einen der größten Kunstfälschungsprozesse seit dem Zweiten Weltkrieg. Links ist ein von ihm im Stil von Heinrich Campendonk entwickeltes Gemälde, „Katze in Berglandschaft“, datiert auf 1914, zu sehen, rechts ein echter Campendonk („Landschaft mit zwei Akten und Kuh“) von 1914. Fotos: Kurpfälzisches Museum Heidelberg



Christian Goller wurde bekannt durch Altmeister-Imitationen. Von ihm stammt diese Fälschung nach Lucas Cranachs Knabenbildnis, rückseitig datiert auf 1509. Das echte Aquarell „Kopf eines Knaben“ hängt im Pariser Louvre. Fotos: HeFäStuS/Leihgabe aus Privatbesitz, bpk/RMN – Grand Palais/Jean Popovitch



deskriminalämter ins Museum. Ergänzt werden die Fälschungen durch Originale – und ermöglichen so den direkten Vergleich.

Aber wo genau beginnt die Fälschung? Das Original zu bestimmen, ist leichter: „Das Geistige, die Idee, die Emotionen, das Können des Urhebers – dieses Zusammenspiel definiert die Authentizität“, erläutern die beiden Heidelberger Museumsrestauratorinnen Susanne Voigt und Yvonne Stoldt. Ihre Aufga-

be ist oft die Prüfung der Materialien und der Technik, auch unter UV- und Rotlicht, wenn ein Bild dem Museum angeboten wird. Und dabei bewegen sich manche Ergebnisse in einer Grauzone zwischen Kopie, Pasticcio – also der Malerei in der Manier eines Künstlers – und falschen Zuschreibungen, oft durch verfälschte Restaurierung.

All das wird in der Ausstellung transparent: Welche Materialien es wann gegeben hat – und wel-

che nicht. Ultramarin wurde beispielsweise aufgrund des Preises dieses Pigments selten eingesetzt. Jan Vermeer van Delft hat es für Tiefe und Strahlkraft in seinen Bildern verwendet. 37 Werke von ihm sind noch erhalten, aber das Frühwerk fehlt. Was den erfolglosen Maler Han van Meegeren auf den Plan rief. „Er beschaffte sich Ultramarin – und legte los“, sagt Susanne Voigt. Die Bilder fanden schnell Eingang in niederländische Mu-

seen. 1941 verkaufte er für 1,6 Millionen Gulden einen angeblichen Vermeer an Hermann Göring. Was ihm in seiner Heimat später eine Anklage wegen Kollaboration und der Veräußerung von niederländischem Kulturgut einbrachte. Van Meegeren blieb nichts anderes übrig, als die Fälschung zu bekennen. Da ihm das niemand glaubte, malte er unter Aufsicht seinen letzten „Vermeer“. Dennoch, erzählt Voigt, habe man auch danach hartnäckig bis in die 60er Jahre hinein am vermeintlichen Frühwerk Vermeers festgehalten, „weil man so froh war, dass man eines hatte“.

## Edgar Mrugella galt als der König der Kunstfälscher

Vor allem in der Klassischen Moderne sind viele Fälschungen im Umlauf – auch deshalb, weil Originale hier besonders hochpreisig gehandelt werden. „Dazu kommt, dass man durch die Kriegswirren auf dubiose Provenienzen verweisen kann“, meint Yvonne Stoldt. Hier tummelte sich ein berühmter Fälscher, von dem einige Beispiele in der Ausstellung zu sehen sind: Edgar Mrugella galt als der König der Kunstfälscher. Der 2016 gestorbene Maler kopierte alles, was teuer war – von Nolde bis Picasso. Nachdem er in den 90er Jahren aufflog und zu

zwei Jahren auf Bewahrung verurteilt worden war, sprach er offen über seine besonderen Methoden. Zum Beispiel darüber, wie man ein Bild im Backofen und Gefrierfach künstlich mit feinen Rissen altern lässt. In Heidelberg staunt man über seine Heckel-Fälschung, die mit samt Druckstock in seiner Werkstatt beschlagnahmt wurde. „Es gibt im Werkverzeichnis Heckels auch Hinweise: Zu diesem Werk kursieren Fälschungen“, so Stoldt. In einem Interview mit dem „Spiegel“ hat Mrugella mal behauptet: In jedem Museum würden Fälschungen hängen. Er habe vor Jahren einen von ihm gemalten „Liebermann“ in einer Kunsthalle entdeckt, „wie eine Mutter ihr Kind“.

Mit welcher kriminellen Entwicklung man in Zukunft rechnen kann, zeigt ein Experiment, dessen Ergebnis aus Amsterdam beigesteuert wurde: Ein Rembrandt-Porträt wird hier erstmals der Öffentlichkeit präsentiert – aber nicht künstlerische, sondern künstliche Intelligenz war hier am Werke, wurde mit Informationen über die Männerbildnisse des Malers mit Hut und Kragen gefüttert und erzeugte per 3 D-Druck ein neues. Ein gruseliges „Meisterwerk“ – selbst die verärrterische Handschrift eines Fälschers existiert hier nicht mehr.

Liebe geht durch den Magen

mit dem

Schifferstadter Kochbuch



Die neunte Auflage des „Schifferstadter Kochbuch“ von Peter M. Lill, erstmals 1983 erschienen ist nun erhältlich. Mit Zeichnungen von Martin Eckrich.



15,- €

Das Kultbuch als Geschenk!

Die alten Rezepte sind immer noch der „Renner“.

Sprüche, Geschichtchen und viele urwüchsige Rezepte.

Zum Vergessen einfach zu schade.

Derzeit erhältlich bei:

Buchhandlung Frank, Geschenkkläd, Bäckerei Wilhelmi, Rathaus, Post-Agentur, Sparkasse Vorderpfalz, Vereinigte VR-Bank Kur- und Rheinpfalz eG sowie im Tagblatt-Shop

Fortsetzung folgt

## ROMAN



Donna Leon, Geheime Quellen  
Aus dem Amerikanischen  
von Werner Schmitz  
© 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 75

Er schlüpfte in einen Hauseingang und rief Signorina Elettra an.

»Sì, Commissario?«

»Vergessen Sie bitte, worum ich Sie gebeten habe.«

»In Ordnung, Signore«, sagte sie, und Brunetti hätte gern noch mehr von ihr gehört – ein Wunsch, der ihm gleich darauf erfüllt wurde: »Freut mich, dass Sie das sagen.« Und schon hatte sie aufgelegt.

Zu Hause angekommen, ging er zu dem Regal in Paolas Arbeitszimmer und klemmte den Umschlag zwischen die zwei Bände des Atlas von London

im 19. Jahrhundert. Da es keinen Sinn hatte, jetzt noch in die Questura zurückzugehen, suchte er sich eine Sammlung der Gedichte von Leopardi heraus und las darin, bis es Zeit zum Mittagessen war.

22

Der Nachmittag verging ereignislos und ohne Störung. Brunetti vertrieb sich die Zeit mit einem Blick – von Studieren konnte keine Rede sein – auf die Dienstpläne für den nächsten Monat und erledigte ein paar Anfragen anderer staatlicher Stellen. Ein römischer Kollege schrieb, dass er vorzeitig in Pension gehe. Bei ihrem letzten Treffen – der Kollege war mit dem Zug aus Rom gekommen, um mit Brunetti mittagzuessen, und anschließend wieder zurückgefahren – hatte der Mann ihn nach einem Sekretär des Finanzministers gefragt, der vor Jahren als Anwalt für eins der am mose-Projekt beteiligten Bauunternehmen in Venedig gearbeitet hatte und

gegen den jetzt strafrechtliche Ermittlungen liefen.

Zunächst hatte Brunetti ihm nur die offizielle Version erzählt und dass der Mann sowohl von der Presse als auch von beiden Seiten der angeblich so verschiedenen politischen Lager mit Lob überschüttet werde. Dann fügten Brunetti, da sie früher einmal gemeinsam, wenn auch erfolglos, an einem Fall gearbeitet hatten, seine eigene Meinung an, die nicht sehr schmeichelhaft war und zum größten Teil auf Klatsch und Unterstellungen beruhte, den venezianischen Zwillingen der Wahrheit.

Dieser Kollege war höchstens drei Jahre älter als er – und trat schon in den Ruhestand. Brunetti fragte sich, wie es sich anfühlen musste: Dienstausscheid und Waffe abgeben; niemandem mehr Fragen stellen; die Tage nicht mehr damit verbringen, Probleme zu lösen, Geheimnisse zu enträtseln und gelegentlich jenen Prozess ein-

zuleiten, der zur Festnahme eines Verbrechers führte und am Ende zur Bestrafung des ...

Ja wessen denn eigentlich? Seine Gedanken schweiften ab. Die meisten, die er verhaftete, waren schwache Kreaturen, die einer Versuchung oder plötzlichen Anwandlung nachgaben, ohne wirklich Schaden anrichten zu wollen, und danach faszungslos vor den verheerenden Folgen ihres Handelns standen.

Auch er würde eines Tages aufhören; ein anderer würde seinen Platz einnehmen; und die Leute würden einander weiter verletzen, betrügen und töten. Brunetti verwarf diese Gedanken, sinnlos, sich das weiter auszumalen. Er versuchte, sich auf seine Lektüre zu konzentrieren, doch die innere Unruhe ließ ihn ebenso wenig los wie der Wunsch, sich davon zu befreien. Erst nachdem er die restlichen Berichte auf seinem Schreibtisch überflogen hatte, akzeptierte er die Tatsache, dass es nichts mehr zu lesen gab.

Blieb nur noch das Video von einem jungen Beamten, der sein erstes Verhör durchführte. Vor drei Tagen war in Frezeria ein Optiker ausgeraubt worden, und gestern hatte man auf dem Campo San Luca einen Mann verhaftet, der ladenneue Ray Bans zum Verkauf anbot.

Brunetti tat, was er beim Anschauen solcher Videos immer tat: Zuerst sah er sich ohne Ton an und richtete sein Augenmerk allein auf die Körpersprache des Verdächtigen und die des vernehmenden Beamten. Beim zweiten Durchgang hatte er gewöhnlich schon einen Eindruck von den beiden Personen, wenn auch nur einen intuitiven, dank ihres Auftretens. Er beobachtete sie wie Leute, die mit ihm in der Flughafenhalle warteten oder im Restaurant in seiner Nähe saßen.

Er sah die Augen des Verdächtigen immer wieder dem Blick des Polizisten ausweichen, sah die Verwirrung, das nervöse Kopfschütteln, mit



# ANZEIGEN

Seid nicht nur traurig, wenn ihr an mich denkt.  
-Erzählt von mir-  
und lasst mir einen Platz zwischen Euch,  
so, wie ich ihn im Leben hatte.



Wir trauern um meine liebe Mutter  
und gute Oma

**Maria Lieb**  
geb. Saal  
\* 30. März 1936 † 25. März 2024

Nicht klagen, dass Du gegangen.  
Danken, dass Du gewesen.  
In stiller Trauer und Dankbarkeit  
**Harald Lieb und alle Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung  
findet am Montag, dem 15. April 2024, um 10.30 Uhr  
auf dem Waldfriedhof in Schifferstadt statt.

**Todesanzeigen** Der pietätvolle Umgang mit der Erinnerung an einen Angehörigen ist Teil unserer Trauerkultur. Niemand weiß es besser als Ihre Familie, Ihre Freunde und Ihre Bekannten.

**Danksagungen**

**Trauerkarten**

**Trauerbriefe**

**Trauerdankkarten**

**Sterbebilder**

**Trost und Hilfe**

Mit individuell gestalteten Trauerkarten, Trauerbriefen, Trauerdankkarten, Sterbebildern informieren Sie darüber hinaus auch Freunde und Bekannte in nah und fern.

In unserer Geschäftsstelle beraten wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten und die Preise.

**Schifferstadter Tagblatt**  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt  
Telefon 0 62 35/92 69-0  
Telefax 0 62 35/92 69 33  
info@schifferstadter-tagblatt.de

**geier**  
GEIER-DRUCK-VERLAG KG  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt  
Telefon 0 62 35/92 69-0  
Telefax 0 62 35/92 69 33  
info@geier-druck-verlag.de



**Heikes Hofädels**  
**Ab dieser Saison ernten wir unseren ersten eigenen Spargel!**

Unser Regiomat steht Ihnen 24/7 zur Verfügung!

**Lollo rosso und bionda**  
je Stück **1,00 €**

**Kopfsalat rot**  
je Stück **1,10 €**

**Unsere Öffnungszeiten:**  
Mo geschlossen  
Di geschlossen  
Mi 9.00-12.30 Uhr  
15.00-17.00 Uhr  
Do 9.00-12.30 Uhr  
15.00-17.00 Uhr  
Fr 9.00-12.30 Uhr  
15.00-18.00 Uhr  
Sa 8.30-12.30 Uhr

Heikes Hofädels - Maurerhof  
67105 Schifferstadt - 06235/6041

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.  
Schifferstadter Tagblatt.

## Ihre Abo-Möglichkeiten

**Klassisch:**  
Gedruckte Zeitung  
zum Preis von  
**29,50 Euro**  
pro Monat  
(Post 32,00 Euro)  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**E-Paper**  
zum Preis von  
**25,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)



**AboPlus**  
Gedruckte Zeitung  
+ E-Paper  
zum Preis von  
**31,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)



Online abonnieren unter [www.schifferstadter-tagblatt.de/abo](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abo) oder Telefon 06235/92690

**Wochenend-Abo:**  
Freitag/Samstag/Montag  
zum Preis von  
**17,00 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)

**E-Paper-Plus:**  
E-Paper-Abonnement mit Print-Wochenend-Ausgabe (Samstag)  
zum Preis von  
**26,50 Euro**  
pro Monat  
(vorbehaltlich Preisänderung)

**Schifferstadter Tagblatt**  
Bahnhofstraße 70a  
67105 Schifferstadt  
Telefon 06235/92690  
[www.schifferstadter-tagblatt.de/abo](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abo)  
e-mail: [info@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:info@schifferstadter-tagblatt.de)

## Ihre Lokalzeitung für Schifferstadt

## Heute im Tagblatt



TV-PROGRAMM  
**13.4. - 19.4.**  
Nr. 15/2024

**prisma**  
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

**FESTIVALS**  
Kulinarische Survival-Tipps  
Seite 4

**REZEPT-IDEE VOM EXPERTEN**  
Seite 5

Das große **prisma** Freizeitpark-Gewinnspiel  
bis 21. April unter [www.prisma.de](http://www.prisma.de) mitmachen und Tickets gewinnen!

Gewinnen Sie **10000 €** beim großen prisma-Rätsel! Seite 25

## Auf vielen Kanälen zu Hause!



Das Tagblatt gibt es nicht nur gedruckt oder als E-Paper – auch auf den Kanälen von social media gibt es Neuigkeiten aus Schifferstadt und der Umgebung.

Abonnieren Sie Informationen aus erster Hand.

Außerdem gibt es die Tagblatt-Newsletter immer mittwochs und am Wochenende.

Melden Sie sich an:  
[www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter)

Folgen Sie uns!

**Schifferstadter Tagblatt**  
Ihre Heimatzeitung seit 1905!